

# FINANZ- BERICHT 2023



## **Abkürzungsverzeichnis**

<b>CRG</b>	Gesetz über Controlling und Rechnungslegung
<b>HBR</b>	Handbuch für Rechnungslegung
<b>IPSAS</b>	International Public Sector Accounting Standard
<b>KSW</b>	Kantonsspital Winterthur
<b>RD</b>	Rettungsdienst
<b>SiDAP</b>	Sichere Datenaustauschplattform des Kantons
<b>SPFG</b>	Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz des Kantons Zürich
<b>TCHF</b>	Tausend Schweizer Franken

## Management Summary

- 4 **Herausforderndes Jahr resultiert in hohem Verlust**

## Jahresrechnung

- 9 **Kennzahlen**
- 10 **Bilanz**
- 11 **Erfolgsrechnung**
- 12 **Geldflussrechnung**
- 13 **Eigenkapitalnachweis**

## Anhang

- 14 **Allgemeine Informationen**
- 14 **Grundsätze zur Rechnungslegung**
- 14 **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**
- 14 **Konsolidierungskreis**
- 21 **Erläuterungen zur Jahresrechnung**

## Revisionsbericht

- 36 **Bericht der Finanzkontrolle**

Mehr Details?

[www.ksw.ch/geschaeftsbericht](http://www.ksw.ch/geschaeftsbericht)

Geschäftsbericht, Nachhaltigkeitsbericht und Finanzbericht sind online verfügbar.



# Herausforderndes Jahr resultiert in hohem Verlust

Im Berichtsjahr stand für das KSW die Wiederherstellung des Vollbetriebs im Vordergrund. Dank umfangreicher Massnahmen konnte das KSW zahlreiche Stellen besetzen und so schrittweise mehr Leistungen erbringen. Allerdings erreichten die stationären Kapazitäten über das gesamte Spital gesehen erst Ende Jahr den angestrebten Vollbetrieb, während die Personalaufwände bereits zu Jahresbeginn überproportional zunahmen. So steigerte das KSW zwar den Betriebsertrag um 5,5 % gegenüber dem Vorjahr, der Aufwand wuchs jedoch überproportional um 9,7 %. In der Folge schliesst das KSW das Geschäftsjahr 2023 mit einem Verlust von 49,5 Mio. CHF ab. Mit einer Eigenkapitalquote von 49,5 % weist es unverändert eine solide finanzielle Basis auf. Zudem ist das KSW personell gut aufgestellt und verfügt über eine moderne Infrastruktur. Nun gilt es, den Vollbetrieb aufrechtzuhalten und die Produktivität ohne weiteren Personalaufbau und mit striktem Kostenmanagement wieder auf das Niveau von vor der Pandemie zu bringen. Tarifierungsanpassungen entsprechend der Teuerung haben einen signifikanten Beitrag zu leisten, damit das KSW wieder in die Gewinnzone gelangen kann.



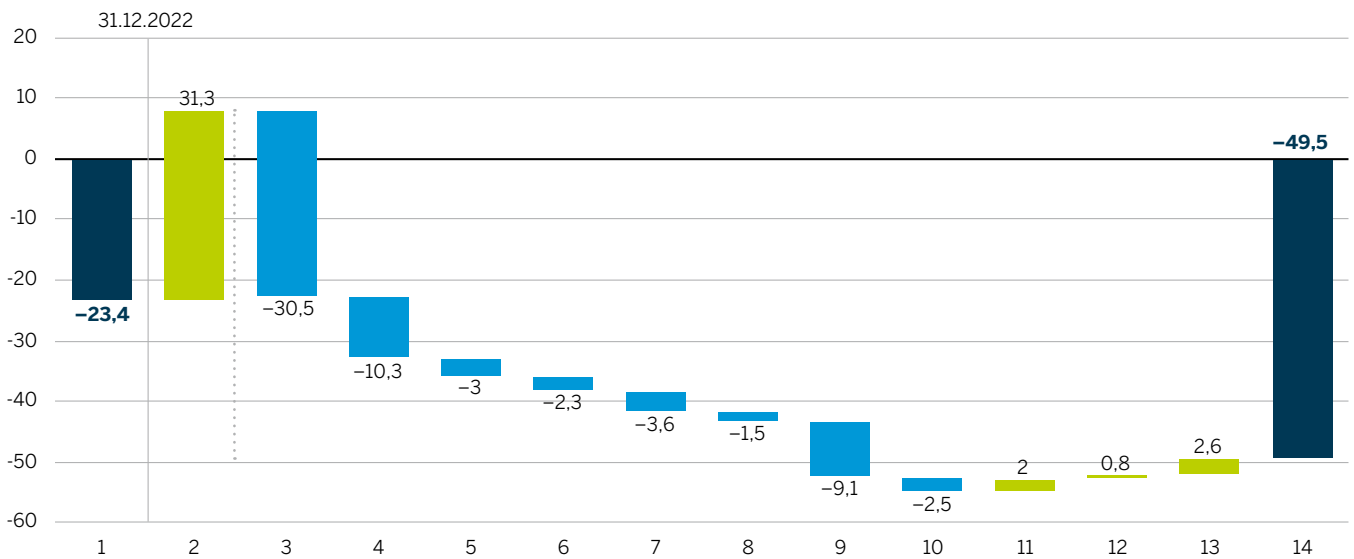
**Daniel Imhof**  
Chief Financial  
Officer (CFO)

Im Jahr 2023 behandelte das KSW 28'072 Patientinnen und Patienten stationär. Das sind 4,7 % mehr als im Vorjahr (26'802), aber deutlich weniger als veranschlagt. Ermöglicht hat dies die erfolgreiche Rekrutierung von Fachpersonal: Im Verlauf des Jahres konnten offene Stellen besetzt und so kontinuierlich wieder mehr Betten und Operationssäle betrieben werden. Über das gesamte Jahr betrachtet blieben die stationären Kapazitäten dennoch zu tief: Viele klinische Bereiche erbrachten erst gegen Ende des Jahres Leistungen im angestrebten Vollbetrieb, während zuvor elektive Eingriffe teilweise aufgeschoben werden

mussten. Die Produktivität blieb insgesamt unter den Erwartungen.

Der Anteil der zusatzversicherten Patientinnen und Patienten konnte ebenfalls gesteigert werden. Er stieg von 20,0 % im Vorjahr auf 20,7 % im Jahr 2023 an. Das KSW strebt einen ausgewogenen Mix an zusatz- und allgemeinversicherten Patientinnen und Patienten an. Im Berichtsjahr wurden im Durchschnitt komplexere Patientenfälle behandelt als 2022. Der durchschnittliche Schweregrad, der sogenannte Case Mix Index (CMI), erhöhte sich leicht (1,057 gegenüber 1,047 im Vorjahr). Die durchschnittliche Aufenthalts-

## Schematische Überleitung von Verlust 2022 zu Verlust 2023



■ Zusatzbelastungen    ■ Positive Effekte    ■ Gewinn/Verlust in Mio. CHF

- |   |  |   |                                       |
|---|--|---|---------------------------------------|
| <b>1</b> Verlust 2022                     | <b>5</b> Massnahmen zur Verbesserung der Personalsituation                             | <b>8</b> Teuerung Energie und Wasser        | <b>11</b> Rückgang Kleininvestitionen |
| <b>2</b> Betriebliche Mehrerlöse          | <b>6</b> Temporäres Personal   | <b>9</b> Material- und Medikamentenaufwände | <b>12</b> Beteiligungserfolg          |
| <b>3</b> Stellenbesetzung                 | <b>7</b> Überzeit und Rückstellung Ferien inkl. Abgrenzung Funktions- und Marktzulagen | <b>10</b> Neues Klinikinformationssystem    | <b>13</b> Übrige Effekte              |
| <b>4</b> Teuerungsausgleich Löhne von 3 % |  |   | <b>14</b> Verlust 2023                |

dauer sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Tage auf 4,8 Tage.

Wie in den Vorjahren wuchs der ambulante Bereich: Das KSW führte total 326'649 ambulante Konsultationen durch, was einer Steigerung von 1,3% gegenüber 2022 entspricht. Ambulante Konsultationen beinhalten neben Grundkonsultationen und Operationen auch Behandlungen in der Physiotherapie, der Ernährungsberatung oder der Dialyse. Die Anzahl Taxpunkte für ambulante Behandlungen hat sich um 2,1% auf 143,5 Mio. (2022: 140,5 Mio.) erhöht. Die Verschiebung von stationären zu ambulanten Behandlungen belas-

tet die Betriebsrechnung des KSW aufgrund der nicht kostendeckenden Tarife, wobei die Diskrepanz des Tarifs im ambulanten Bereich besonders ausgeprägt ist.

### Erträge steigen noch nicht im gewünschten Umfang

Der Betriebsertrag stieg deutlich um 31,3 Mio. CHF (+5,5%) auf 603,0 Mio. CHF. 57,4% des Ertrags stammen aus dem stationären Bereich (Vorjahr 56,7%). Der stationäre Ertrag wuchs gegenüber dem Vorjahr zwar um 6,8% von 323,9 Mio. CHF auf 345,9 Mio. CHF, erreichte aber nicht den ange-

strebten Wert, da die Kapazitäten erst im Jahresverlauf erhöht werden konnten. Die Erhöhung des CMI von 1,047 auf 1,057 trägt 1,7 Mio. CHF zur Ertragssteigerung bei. Die höhere provisorische Basisrate ab 1. Juli 2023 schlägt mit 3,6 Mio. CHF zu Buche. Der ambulante Bereich verzeichnete eine Ertragssteigerung um 2,8 % von 207,5 Mio. CHF auf 213,4 Mio. CHF. Er trug somit 35,4 % zum Betriebsertrag 2023 bei (36,3 % im Vorjahr). Die aktuell verrechenbaren Tarife gleichen die Teuerung der letzten Jahre nicht aus.

#### **Ausgaben steigen überproportional**

Der Personalaufwand stieg 2023 wie erwartet deutlich und überproportional an. Er wuchs um 49,8 Mio. CHF auf 437,3 Mio. CHF (Vorjahr 387,4 Mio. CHF); das entspricht einer Zunahme

Im Verlauf des Jahres konnten kontinuierlich wieder mehr Betten und Operationssäle betrieben werden.

von 12,9 %. Das KSW konnte 2023 viele neue Mitarbeitende gewinnen und damit die Stellen besetzen, die für die Wiederherstellung des Vollbetriebs nötig waren. Dadurch ist die Anzahl Stellen (in Vollzeitäquivalent; FTE) um 8,4 % von 2729 auf 2958 gestiegen. Der Ausbau der Stellen wird es dem KSW ermöglichen, der wachsenden Nachfrage auch in Zukunft zu entsprechen (siehe Grafik rechts); er brachte im Geschäftsjahr 2023 jedoch zusätzlichen Personalaufwand in der Höhe von 30,5 Mio. CHF mit sich.

Um das bestehende Personal zu binden und um angesichts des Fachkräftemangels Mitarbeitende zu gewinnen, hat das KSW u. a. Löhne angepasst, die Entschädigungen für Inkonvenienzen erhöht, Umkleidezeit in die Arbeitszeit integriert und ein Personalmarketing aufgebaut. Die Gesamtheit der Massnahmen führte 2023 zu Mehraufwänden von rund 3,0 Mio. CHF. Der Teuerungsausgleich von 3 % resultierte in weiteren Mehrkosten von 10,3 Mio. CHF. Rückstellungen für Überzeiten und nicht bezogene Ferien erhöhten den Personalaufwand um 2,1 Mio. CHF. Aufgrund des angepassten Systems für die Ärzteentlohnung wurden 2023 erstmals Funktions- und Marktzulagen abgegrenzt. Daraus entstand ein einmaliger Mehraufwand von 1,6 Mio. CHF.

Weil vor allem zu Jahresbeginn in diversen Kli-

niken Stellen offen waren, verpflichtete das KSW auch temporäres Personal. Obwohl die Zahl der Temporärkräfte aufs Jahresende hin gesenkt werden konnte, verursachte dies Mehraufwände von 2,3 Mio. CHF.

Der Betriebsaufwand (exklusiv Personalaufwand) stieg insgesamt um 4,3 % von 173,8 Mio. CHF auf 181,2 Mio. CHF. Die Zunahme hat mehrere Gründe. Die Teuerung schlug bei Energie und Wasser mit 1,5 Mio. CHF zu Buche. Material- und Medikamentenaufwände stiegen aufgrund des Leistungswachstums und wegen teureren Produkten um rund 9,1 Mio. CHF an, davon entfallen 3,1 Mio. CHF auf den stationären und 6,0 Mio. CHF auf den ambulanten Bereich – diese 6,0 Mio. CHF konnten daher weiterverrechnet werden. Obwohl die teuerungsbedingten Mehrkosten erwartet waren, ist es dem KSW 2023 nicht gelungen, sie zu kompensieren.

Einen positiven Beitrag ans Ergebnis leistet die Bewertung der Beteiligungen an der «Zentralwäscherei Zürich AG» und an dem «Zentrum für Radiotherapie Rüti Zürich-Ost-Linth AG», welche sich um 1,3 Mio. CHF respektive 0,9 Mio. CHF erhöht haben (ggü. Vorjahr +0,8 Mio. CHF).

#### **Neues Klinikinformationssystem hat Ressourcen gebunden**

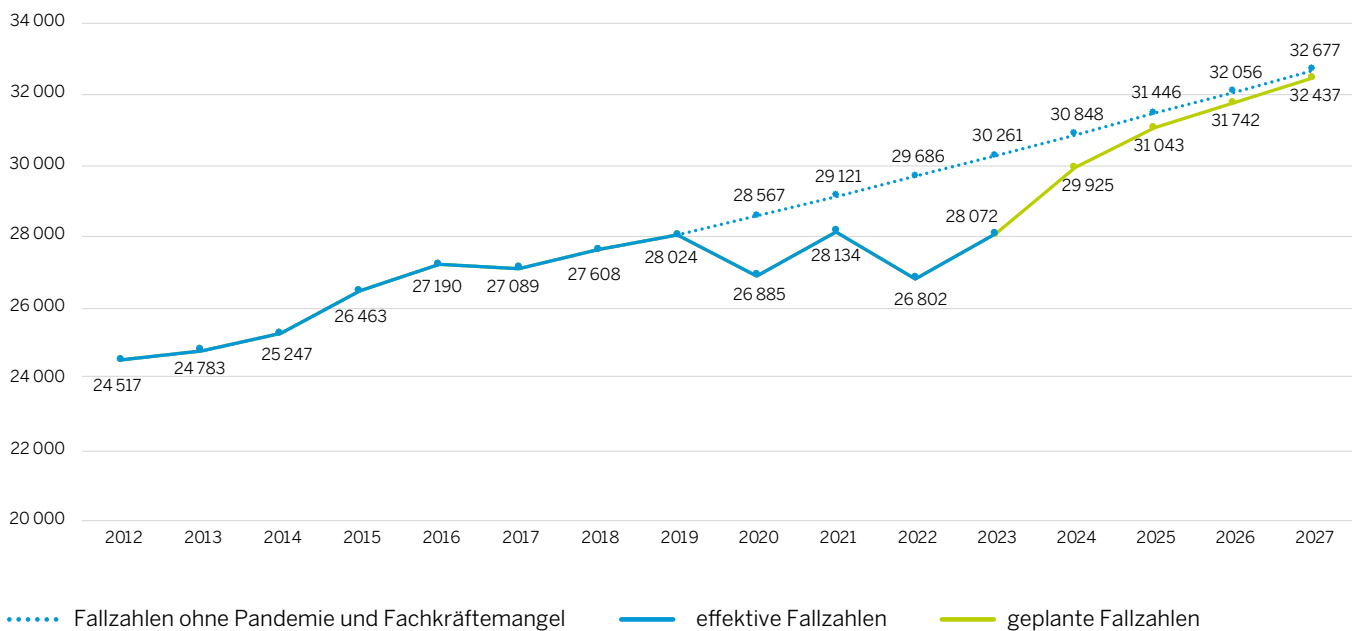
Hinzu kommt, dass sich das KSW in einer investitionsreichen Phase befindet, in der die Digitalisierung vorangebracht wird. So fiel die Einführung des neuen Klinikinformationssystems KISIM inklusive Abschreibungen mit 2,5 Mio. CHF ins Gewicht. Die Einführung von KISIM führte zudem bei Teilen des Personals zu Überzeiten und nicht bezogenen Ferien, was das Ergebnis zusätzlich belastet.

#### **Ertragswachstum kompensiert Aufwandssteigerungen nicht**

Insgesamt stieg der Aufwand überproportional um 9,7 % von 597,3 Mio. CHF auf 655,5 Mio. CHF, während der Ertrag um 5,6 % von 573,9 Mio. CHF auf 606,0 Mio. CHF zunahm. Das KSW konnte die Mehraufwände nicht mit zusätzlichen Erträgen kompensieren; es resultiert ein Verlust von 49,5 Mio. CHF. Die Verschlechterung des Geschäftsergebnisses gegenüber dem Vorjahr (–26,1 Mio. CHF gegenüber 2022) ist insbesondere auf zukunftsgerichtete Investitionen in das Personal sowie auf die Teuerung zurückzuführen.

Würden die Tarife die Teuerungen seit der letzten kostenbasierten Tariffestsetzung bis und mit der Teuerung des aktuellen Jahres ausgleichen, hätte das KSW im Jahr 2023 zusätzliche Erlöse in der Höhe von 23,0 Mio. CHF verrechnen können. Das hätte den Verlust auf rund 26,5 Mio. CHF reduziert. Wäre gleichzeitig bereits ab Anfang Jahr

## Fallentwicklung ab 2012



Das KSW rechnet in den nächsten Jahren mit steigenden Patientenzahlen. Dies aufgrund verschiedener Faktoren wie dem allgemeinen Bevölkerungswachstum in der Region, dem Mangel an Hausärztinnen und -ärzten sowie der demografischen Entwicklung, die zu einer höheren Zahl an betagten und multimorbiden Patientinnen und Patienten führt.

Vollbetrieb möglich gewesen, hätte ein zusätzlicher Erlös von 15,6 Mio. CHF bzw. ein Verlust von 10,9 Mio. CHF anstatt 49,5 Mio. CHF resultiert.

### EBITDA-Marge und Eigenkapitalbasis sinken

Die EBITDA-Marge (Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen geteilt durch Betriebsertrag) sank von 1,5 % im Jahr 2022 auf -2,9 %. Der Teuerungsausgleich bei den Löhnen hatte einen Ef-

EBIT-Marge (Betriebsergebnis vor Zinsen geteilt durch Betriebsertrag) sank von -4,4 % auf -8,6 %. Durch den Betriebsverlust reduziert sich das Eigenkapital von 383,6 Mio. CHF auf 334,1 Mio. CHF. Die Eigenkapitalquote beträgt neu 49,5 %, womit das KSW weiterhin über eine solide finanzielle Basis verfügt.

### Ausgerichtet auf steigende Nachfrage

Aufgrund von Bevölkerungswachstum und der demografischen Entwicklung (steigende Lebenserwartung und Zunahme älterer sowie multimorbider Patientinnen und Patienten) ist in den kommenden Jahren mit einer zunehmenden Nachfrage – und in der Folge auch mit Mehrerträgen – zu rechnen. Im stationären Bereich erwartet das KSW eine Steigerung der Patientenzahlen von 1 bis 2 % p. a. in der langen Frist, bei den ambulanten Fällen eine von 4 bis 5 %.

Mit einer Eigenkapitalquote von 49,5 % weist das KSW unverändert eine solide finanzielle Basis auf.

### Kostendeckung wichtig für die nachhaltige Versorgung

fekt auf die EBITDA- und EBIT-Marge von -1,7 %. Mittelfristig ist eine EBITDA-Marge von 10 % notwendig, um Investitionen in Bau, Digitalisierung und Betriebsabläufe zu finanzieren. Die

Trotz der angespannten Finanzlage stellt das KSW eine qualitativ hochstehende Versorgung seiner Patientinnen und Patienten sicher. Investitionen in Mitarbeitende, Organisation und

Infrastruktur bleiben notwendig. Das KSW wird seine zentrale Stellung im Wachstumsmarkt Winterthur wie auch die hohe Anziehungskraft für Patientinnen und Patienten sowie für das Personal nutzen, um mittels effizienter Strukturen und Prozesse die Ergebnisse laufend zu verbessern.

Das bedeutet, dass nach dem überproportionalen Kostenwachstum im Jahr 2023 nun die Steigerung der Produktivität im Vordergrund stehen wird: Können die klinischen Bereiche 2024 über das gesamte Jahr hinweg Leistungen im angestrebten Umfang erbringen, wirkt sich das mit 16,0 Mio. CHF auf den EBITDA aus. Dies resultiert in einer Verbesserung der EBITDA-Marge um 2,7%. Dazu ist das Leistungswachstum jedoch ohne weiteren Personalaufbau zu bewältigen.

Eine Ertragssteigerung allein reicht allerdings nicht aus, um das KSW wieder in die Gewinnzone zu bringen. Das KSW hat deshalb diverse Massnahmen zur Kostenreduktion eingeleitet. Neben der klinischen Produktivität liegt das Augenmerk auch auf den internen Dienstleistungen im

## Das KSW ist auf steigende Nachfrage ausgerichtet.

nichtklinischen Bereich. Für das Geschäftsjahr 2024 sind Einsparungen von total 6,0 Mio. CHF veranschlagt. Daraus und aus den beschriebenen Ertragssteigerungen wird für 2024 ein um über 20 Mio. CHF geringerer Verlust erwartet.

Die aufgelaufene als auch die weiterhin zu erwartende Teuerung bei Sach- und Personalkosten wird die Jahresrechnung weiter belasten, bis die Tarife angepasst werden. Die vom KSW beantragten Tariferhöhungen befinden sich auf dem Rechtsweg. Für das Jahr 2025 geht das KSW unter Einbezug von angepassten Tarifen von einem Verlust in der Höhe von rund 10 Mio. CHF aus. Ab dem Jahr 2026 ist eine Rückkehr in die Gewinnzone geplant.



# Kennzahlen

655,5

Aufwand in Mio. CHF

655,5

Ertrag und Verlust in Mio. CHF

113,5 (17,3%)  
Medizinischer Bedarf

437,3 (66,7%)  
Personalaufwand

67,8 (10,3%)  
Übriger Aufwand

36,9 (5,6%)  
Abschreibungen, Mieten,  
Leasing, Finanzaufwand

573,9  
500  
400  
300  
200  
100  
0

49,5 (7,6%)  
Verlust

345,9 (52,8%)  
Erträge Patienten stationär

213,4 (32,6%)  
Erträge Patienten ambulant

46,7 (7,1%)  
Übrige Erträge

**Betriebsergebnis in Prozent des Betriebsertrags**

	2023	2022	2021	2020	2019
EBITDAR-Marge	-2,6	1,8	7,9	6,6	10,9
EBITDA-Marge	-2,9	1,5	7,5	6,2	10,6
EBIT-Marge	-8,6	-4,4	3,2	0,1	4,5

# Bilanz

per 31.12.2023

in TCHF	Erläuterungen im Anhang	2023	2022
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	1	25 898	14 844
Kontokorrent Kanton	1	–	29 574
Wertschriften	2	269	319
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	56 835	60 275
Sonstige kurzfristige Forderungen	4	1 318	3 044
Vorräte	5	8 592	7 871
Angefangene Behandlungen	5	18 033	15 968
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	71 687	63 053
		<b>182 632</b>	<b>194 948</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen	7	462 207	464 276
Finanzanlagen	8	18 377	18 358
Immaterielle Anlagen	9	12 152	7 015
		<b>492 736</b>	<b>489 649</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>675 368</b>	<b>684 597</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Kontokorrent Kanton	10	13 751	–
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10	145	139
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	40 482	29 381
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	2 707	7 329
Kurzfristige Rückstellungen	13	29 197	19 416
Passive Rechnungsabgrenzungen	14	7 796	12 187
		<b>94 078</b>	<b>68 452</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10	243 549	228 772
Fonds im Fremdkapital	15	3 427	3 485
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		–	–
Langfristige Rückstellungen	13	233	289
		<b>247 209</b>	<b>232 546</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>341 287</b>	<b>300 998</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Dotationskapital		200 064	200 064
Fonds im Eigenkapital	16	4 085	4 208
Gewinnreserven		179 450	202 703
Jahresergebnis		–49 518	–23 376
		<b>334 081</b>	<b>383 599</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>675 368</b>	<b>684 597</b>

Erläuterungen im Anhang ab Seite 21

# Erfolgsrechnung

01.01.2023 bis 31.12.2023

in TCHF	Erläuterungen im Anhang	2023	2022
<b>Betriebsertrag</b>			
Erträge Patienten stationär	17	346 551	323 102
Erträge Patienten ambulant	18	210 638	210 876
Bestandsänderungen aus angefangenen Behandlungen		2 064	-2 535
Andere betriebliche Erträge	19	43 781	40 230
Ertragsminderungen		-1 159	-860
Verwendung von zweckgebundenen Fonds		1 097	898
		<b>602 972</b>	<b>571 711</b>
<b>Betriebsaufwand</b>			
Medizinischer Bedarf	20	113 498	104 373
Personalaufwand	21	437 256	387 424
Andere betriebliche Aufwendungen	22	66 747	68 466
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		1 038	1 004
		<b>618 539</b>	<b>561 267</b>
		<b>-15 567</b>	<b>10 444</b>
<b>Betriebsergebnis vor Mieten, Zinsen und Abschreibungen (EBITDAR)</b>			
<b>Mieten/Leasing</b>	23	<b>2 131</b>	<b>2 047</b>
		<b>-17 698</b>	<b>8 397</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)</b>			
<b>Abschreibungen</b>			
Abschreibungen auf Sachanlagen	7	33 442	33 270
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	9	980	382
		<b>34 422</b>	<b>33 652</b>
		<b>-52 120</b>	<b>-25 255</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)</b>			
<b>Finanzerfolg</b>			
Finanzertrag	24	630	682
Finanzaufwand	24	393	341
Beteiligungsertrag	25	2 364	1 538
		<b>2 602</b>	<b>1 879</b>
		<b>-49 518</b>	<b>-23 376</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>			
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>			
Ausserordentlicher Ertrag	26	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	26	-	-
		<b>-</b>	<b>-</b>
		<b>-49 518</b>	<b>-23 376</b>
<b>Jahresergebnis</b>			

Erläuterungen im Anhang ab Seite 21

# Geldflussrechnung

in TCHF	2023	2022
Jahresergebnis	-49 518	-23 376
Abschreibungen	34 422	33 652
Abschreibungen Restbuchwert verkaufte Anlagen	-38	-151
Gewinn/Verlust Verkauf Anlagevermögen	-178	-161
Veränderung Wertschriften	50	434
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3 440	-6 099
Veränderung sonstige kurzfristige Forderungen	1 726	-793
Veränderung Vorräte	-722	-328
Veränderung angefangene Behandlungen	-2 064	2 544
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-8 634	-2 911
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13 756	5
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11 101	-2 269
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-4 622	-1 037
Veränderung kurzfristige Rückstellungen	9 781	3 328
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-4 391	2 605
Veränderung langfristige Rückstellungen	-57	-23
Veränderung langfristige Leasingverbindlichkeiten	-145	-139
Veränderung Beteiligungen	-2 196	-1 288
Veränderung Finanzanlagen (Wertschriften)	252	377
Veränderung Finanzanlagen (Finanzierungsleasing)	154	148
Veränderung Fonds im Fremdkapital	-58	106
Veränderung nicht fondswirksame Aufwände/Erträge	-	-
<b>Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>2 059</b>	<b>4 624</b>
Kauf Sachanlagen und immaterielle Anlagen	-37 567	-51 228
Verkauf Sachanlagen und immaterielle Anlagen	217	312
Rückzahlung Aktionärsdarlehen ZRR AG	1 000	-
Rückzahlung Darlehen Apotheke im KSW	771	-
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-35 579</b>	<b>-50 916</b>
Aufnahme Bankdarlehen ZKB	15 000	-
Rückzahlung Investitionsbeitrag Rettungsdienst	-	-1 858
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>15 000</b>	<b>-1 858</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>-18 520</b>	<b>-48 150</b>
Stand flüssige Mittel per 01.01.	44 418	92 568
Veränderung flüssige Mittel	-18 520	-48 150
<b>Stand flüssige Mittel per 31.12.</b>	<b>25 898</b>	<b>44 418</b>

# Eigenkapitalnachweis

in TCHF	Dotations- kapital	Fonds im Eigenkapital	Gewinn- reserven	Jahres- ergebnis	Total Eigenkapital
<b>Eigenkapital per 01.01.2022</b>	<b>200 064</b>	<b>4 273</b>	<b>182 653</b>	<b>19 985</b>	<b>406 975</b>
Veränderung Dotationskapital	–	–	–	–	–
Ergebnisverwendung	–	–65	20 050	–19 985	–
Gewinnausschüttung	–	–	–	–	–
Andere Transaktionen	–	–	–	–	–
Jahresergebnis 2021	–	–	–	–23 376	–23 376
<b>Eigenkapital per 31.12.2022</b>	<b>200 064</b>	<b>4 208</b>	<b>202 703</b>	<b>–23 376</b>	<b>383 599</b>

in TCHF	Dotations- kapital	Fonds im Eigenkapital	Gewinn- reserven	Jahres- ergebnis	Total Eigenkapital
<b>Eigenkapital per 01.01.2023</b>	<b>200 064</b>	<b>4 208</b>	<b>202 703</b>	<b>–23 376</b>	<b>383 599</b>
Veränderung Dotationskapital	–	–	–	–	–
Ergebnisverwendung	–	–123	–23 253	23 376	–
Gewinnausschüttung	–	–	–	–	–
Andere Transaktionen	–	–	–	–	–
Jahresergebnis 2023	–	–	–	–49 518	–49 518
<b>Eigenkapital per 31.12.2023 vor Verlustdeckung</b>	<b>200 064</b>	<b>4 085</b>	<b>179 450</b>	<b>–49 518</b>	<b>334 081</b>
Beantragte Verlustdeckung*		–90	–49 428	49 518	–
<b>Eigenkapital per 31.12.2023 nach Verlustdeckung*</b>	<b>200 064</b>	<b>3 995</b>	<b>130 022</b>	<b>–</b>	<b>334 081</b>

\* Vorbehaltlich der Bewilligung durch den Kantonsrat.

Das KSW beantragt, das Jahresergebnis dem Eigenkapital zu belasten.  
Über eine allfällige Gewinnabschöpfung bzw. Verlustdeckung entscheidet der Kantonsrat.

# Anhang

## Allgemeine Informationen

Das Kantonsspital Winterthur (KSW) ist gestützt auf das Gesetz über das Kantonsspital Winterthur (KSWG) eine Anstalt des kantonalen öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Winterthur. Der Regierungsrat legt die Eigentümerstrategie fest und übt die allgemeine Aufsicht über das KSW aus. Der Spitalrat ist als oberstes Führungsorgan für die Erfüllung der kantonalen Leistungsaufträge und die Umsetzung der Eigentümerstrategie verantwortlich.

Die vorliegende Konzernrechnung wird in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Spitalrat des KSW hat die vorliegende Rechnung am 28. März 2024 gutgeheissen. Sie unterliegt der Verabschiedung durch den Regierungsrat und der Genehmigung durch den Kantonsrat. Der Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER wird in der vom Kantonsrat am 24. September 2018 verabschiedeten Eigentümerstrategie verlangt.

Das KSW ist Teil der Konzernrechnung des Kantons Zürich. Grundlage für die Rechnungslegung des Kantons Zürich bilden das Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) und dessen Ausführungserlasse beziehungsweise Rechnungslegungsverordnungen sowie das Handbuch für Rechnungslegung HBR, das auf den IPSAS-Standards (International Public Sector Accounting) beruht.

Zwischen dem Einzelabschluss KSW nach Swiss GAAP FER und dem Konzernabschluss auf Stufe Kanton nach HBR kann es aufgrund unterschiedlicher Vorgaben in den Rechnungslegungen Differenzen im Ergebnis und in der Darstellung geben.

## Grundsätze zur Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des KSW erfolgt in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER und den Bestimmungen der schweizerischen Gesetze. Es wird das gesamte Regelwerk angewandt (Grössenkriterien, die lediglich die Anwendung der Kern-FER zulassen, werden überschritten). Ausgenommen bleiben die branchenspezifischen Fachempfehlungen. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns (True and

Fair View) und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Schweizer Franken (TCHF) ausgewiesen. Bei der Erstellung der Rechnung werden folgende Grundsätze und qualitativen Anforderungen beachtet:

- Fortführung der Unternehmenstätigkeit
- Wirtschaftliche Betrachtungsweise
- Zeitliche Abgrenzung
- Sachliche Abgrenzung
- Vorsichtsprinzip
- Unzulässigkeit der Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag (Bruttoprinzip)
- Vollständigkeit
- Wesentlichkeit
- Stetigkeit in der Darstellung, Offenlegung und Bewertung
- Verlässlichkeit/Willkürfreiheit
- Klarheit

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundlagen sind im Accounting Manual des KSW festgehalten, das von der Geschäftsleitung sowie vom Spitalrat genehmigt und in Kraft gesetzt wurde. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die Verbindlichkeiten zu historischen Werten bewertet. Eine Bewertung zu aktuellen Werten wird vorgenommen, wo die Bestimmungen von Swiss GAAP FER dies vorschreiben oder ein Wahlrecht besteht (zum Beispiel Wertschriften des Anlagevermögens). Bei Bilanzpositionen in Fremdwährung ist der Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag massgebend.

## Konsolidierungskreis

Konsolidiert werden assoziierte Organisationen, auf die das KSW einen massgeblichen, nicht aber beherrschenden Einfluss ausübt. Es handelt sich um die Beteiligungen an der ZWZ AG (Zentralwäscherei Zürich) mit 20 %, an der ZRR AG (Zentrum für Radiotherapie Rütli Zürich-Ost-Linth AG) mit 40 % sowie am Gesundheits- und Impfzentrum WIN AG mit 50 %. Assoziierte Organisationen werden grundsätzlich mittels der Equity-Methode bewertet. Bei der Equity-Methode wird das anteilige Eigenkapital der assoziierten Gesellschaft in der Konsolidierung eingesetzt.

	2023	2022
<b>Beteiligung ZWZ AG</b>		
Beteiligungsquote	20 %	20 %
Gesellschaftskapital	2 000	2 000
Konsolidierungsart	Equity	Equity
<b>Beteiligung ZRR AG</b>		
Beteiligungsquote	40 %	40 %
Gesellschaftskapital	1 000	1 000
Konsolidierungsart	Equity	Equity
<b>Beteiligung Gesundheits- und Impfzentrum WIN AG</b>		
Beteiligungsquote	50 %	50 %
Gesellschaftskapital	100	100
Konsolidierungsart	Anschaffungskosten	Anschaffungskosten

Die Grundsätze für die wichtigsten Positionen der Konzernrechnung sind nachfolgend erläutert:

**Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Sichtguthaben bei Banken (Bewertung zum Nominalwert) sowie Geldanlagen (Festgelder, Geldmarktpapiere) mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen zum Erwerbszeitpunkt. Kurzfristige Festgelder und Geldmarktanlagen werden zum Marktwert bewertet. Fremdwährungsbestände werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bankkonten mit negativem Saldo (Habensaldo) werden unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

**Kontokorrent Kanton**

Das kantonale Kontokorrent enthält Guthaben gegenüber dem Kanton und ist zum Nominalwert ausgewiesen. Über dieses Guthaben kann innert 90 Tagen frei verfügt werden, weshalb das Kontokorrent in der Jahresrechnung zum Fonds der flüssigen Mittel gezählt wird.

**Wertschriften im Umlaufvermögen**

Die Wertschriften werden als Liquiditätsreserve oder zu Handelszwecken gehalten. Sie werden zu aktuellen Werten (Marktwert) bilanziert. Liegt kein Marktwert vor, werden sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Realisierte und unrealisierte Kursgewinne/-verluste werden brutto im Finanzaufwand/-ertrag ausgewiesen.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Guthaben und kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit am Bilanzstichtag von bis zu einem Jahr. Die Guthaben und Forderungen sind entstanden aus Patientenbehandlungen und übrigen Leistungen für Dritte, welche im Namen des KSW und/oder mit Ressourcen des KSW erbracht

wurden oder für welche das KSW Rechte besitzt im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich von Wertberichtigungen (Delkredere) bewertet. Forderungen in Fremdwährung werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

**Sonstige kurzfristige Forderungen**

Zu dieser Bilanzposition zählen alle übrigen Forderungen, welche nicht in direktem Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit des KSW stehen.

**Wertberichtigungen**

Einzelwertberichtigungen werden für jene Forderungen gebildet, deren individuelle Risikolage durch die pauschale Wertberichtigung nicht genügend berücksichtigt wurde. Sie werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass fällige Forderungen nicht vollständig einbringlich sind.

Pauschale Wertberichtigungen (Delkredere) werden für nicht einzelwertberichtigte Forderungen zur Deckung von nicht eindeutig quantifizierbaren Bonitäts- und Verlustrisiken aufgrund einer zeitlichen Staffelung der Überfälligkeiten der Forderungen auf der Basis von Erfahrungswerten erfasst. Diese Erfahrungswerte berücksichtigen auch den Umstand, dass mit zunehmender Überfälligkeit der Forderungen das Ausfallrisiko steigt.

Art der Guthaben	Wertberichtigung
Nicht überfällig	0 %
1–30 Tage überfällig	0 %
31–60 Tage überfällig	5 %
61–90 Tage überfällig	9 %
ab 91 Tage überfällig	13 %

Das Delkredere wird auf den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten gebildet. Gegenüber anderen Anstalten und Organisationen des Kantons Zürich werden keine pauschalen Wertberichtigungen vorgenommen. Eine Einzelwertberichtigung erfolgt bei offenen Forderungen ab 50 TCHF sowie für offensichtlich gefährdete Ausstände mit hohem Risiko auf Totalverlust.

### Vorräte

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt zu Anschaffungskosten nach Abzug von Anschaffungspreisminderungen, jedoch ohne Umsatzrückvergütungen. Die nicht rückforderbare Mehrwertsteuer ist ebenfalls in den Anschaffungskosten enthalten. Nicht zu den Anschaffungskosten gehören allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten, Lagerkosten und anormale Kosten für Materialabfälle oder andere Produktionskosten. Skonti werden im Finanzertrag ausgewiesen.

Wesentliche Warenlager werden bestandsgeführt oder im Rahmen des Abschlussprozesses im vierten Quartal inventiert und bilanziert. Die physisch vorhandenen Artikel in nicht bestandsgeführten dezentralen Warenlagern (z. B. Stationslager) sind – da nur in geringem Umfang vorhanden – nicht Bestandteil der Vorräte und gelten als verbraucht.

Die Folgebewertung der beschafften Warenvorräte erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis. Grundsätzlich wird bei der Folgebewertung nach Swiss GAAP FER überprüft, ob der Netto-Marktwert der Vorräte unter den Anschaffungskosten liegt. Wenn das zutrifft, ist für die Bewertung der niedrigere Wert anzuwenden (Niederstwertprinzip). Der Netto-Marktwert entspricht dem realisierbaren Verkaufspreis abzüglich der Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten.

Diese Überprüfung kann aber im Spitalwesen in der Regel nicht erfolgen, weil der Netto-Marktwert nicht ermittelt werden kann (Pauschalpreise für die gesamte Behandlung einer Patientin oder eines Patienten). Dieser Aspekt ist nur relevant, wenn einzelne Vorratspositionen an Dritte verkauft werden.

### Angefangene Behandlungen

Zu den angefangenen Behandlungen gehören per Bilanzstichtag nicht ausgetretene stationäre und ambulante Fälle (Überlieger). Die Überlieger der stationären Fälle werden basierend auf dem CMI der Austritts-Kostenstelle, der durchschnittlichen Verweildauer und der gültigen Baserate bewertet.\* Die ambulanten Fälle werden basierend auf den erfassten Leistungen, in der Regel Einzelleistungen, bewertet. Dabei werden die vertraglichen Bedingungen (wie z. B. Taxpunkte, Kostenträger KVG, UVG etc.) verwendet,

die zum Zeitpunkt der Leistung Gültigkeit hatten. Bestehen Anzeichen für das Fehlen einer Werthaltigkeit, erfolgt im Einzelfall eine entsprechende Korrektur.

### Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten Ausgaben des Berichtsjahres, die als Aufwand einer künftigen Rechnungsperiode zu belasten sind (Aufwandsvortrag). Weiter werden dieser Bilanzposition erbrachte, aber noch nicht fakturierte Leistungen der Berichtsperiode zugeordnet (Ertragsnachtrag), insbesondere für stationäre Fälle und ambulante Fälle sowie übrige Aufträge. Die Bewertung der aktiven Rechnungsabgrenzungen erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert.

Die Ertragsabgrenzung erfolgt anhand der abrechenbaren Leistungen und der gültigen Tarife/Preise. Die noch nicht codierten Leistungen werden basierend auf dem durchschnittlichen CMI der Austritts-Kostenstelle bewertet.

### Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear zulasten der Erfolgsrechnung unter Einhaltung der Branchenvorgaben des Schweizer Spitalverbands H+ (REKOLE). Die Aktivierungsgrenze beträgt unter Einhaltung von VKL (Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler, Geburtshäuser und Pflegeheime in der Krankenversicherung) Art. 10, Abs. 5 10 000 CHF und gilt pro einzelnes Objekt. Es werden keine Sammelaktivierungen vorgenommen.

Anlagegüter, die nicht käuflich erworben, sondern über ein Leasing finanziert werden, sind den Käufen gleichgestellt und werden aktiviert. Anlageobjekte, an die Investitionszuschüsse von Dritten (wissenschaftliche Fonds, Nationalfonds, Universität und andere) geleistet werden, werden zu den vollen Anschaffungskosten in der Anlagebuchhaltung erfasst. Die geleisteten Zuschüsse werden unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten passiviert und über die Nutzungsdauer des betreffenden Anlageguts aufgelöst.

\* Der Case Mix Index (CMI) beschreibt den durchschnittlichen Schweregrad der abgerechneten Behandlungsfälle eines Spitals. Die Baserate bezeichnet den Betrag, der für einen Behandlungsfall mit einem Kostengewicht von 1,0 bezahlt wird.



Anlageklasse	REKOLE-Kategorie	Nutzungsdauer
<b>Sachanlagen</b>		
<b>Immobilien</b>		
<b>Unbebaute Grundstücke</b>		
Bebautes und unbebautes Land, Baurechte	A0	Keine
<b>Immobilien</b>		
Grundstücke und Bauten		
Spitalgebäude und andere Gebäude	A1	33,3 Jahre
RD Gebäude	A1_RD	24,3 Jahre Nutzungsdauer gemäss Vertrag
Geleaste Gebäude	A5	Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Vertragsdauer
<b>Anlagen und Einrichtungen</b>		
Gebäudeinstallationen	C1	20 Jahre
Mieterausbauten (anlagespezifische Installationen)	C2	Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Vertragsdauer (Mindestmietdauer)
<b>Mobilien</b>		
<b>Mobiliar und Einrichtungen</b>		
Mobiliar und Einrichtungen	D1	10 Jahre
RD Mobiliar und Einrichtungen	D1_RD	10 Jahre
<b>Übrige Sachanlagen</b>		
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	D2	5 Jahre
RD Büromaschinen und Kommunikationssysteme	D2_RD	5 Jahre
Fahrzeuge	D3	5 Jahre
RD Fahrzeuge	D3_RD	5 Jahre
Werkzeuge und Geräte	D4	5 Jahre
RD Werkzeuge und Geräte	D4_RD	5 Jahre
Geleaste Werkzeuge und Geräte	D4_LEASING	Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Vertragsdauer
<b>Medizintechnische Anlagen</b>		
Medizintechnische Anlagen	E1	8 Jahre
RD medizintechnische Anlagen	E1_RD	8 Jahre
<b>EDV</b>		
Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten)	F1	4 Jahre
Geleaste Hardware	F1_LEASING	Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Vertragsdauer
<b>Anlagen in Bau</b>		
<b>Sachanlagen in Bau (AIB)</b>		
AIB Spitalgebäude und andere Gebäude	AIB_A1	Keine
AIB RD Gebäude	AIB_A1_RD	Keine
AIB Gebäudeinstallationen	AIB_C1	Keine
AIB Mieterausbauten (anlagespezifische Installationen)	AIB_C2	Keine
AIB Mobiliar und Einrichtungen	AIB_D1	Keine
AIB Büromaschinen und Kommunikationssysteme	AIB_D2	Keine
AIB Fahrzeuge	AIB_D3	Keine
AIB RD Fahrzeuge	AIB_D3_RD	Keine
AIB Werkzeuge und Geräte	AIB_D4	Keine
AIB Medizintechnische Anlagen	AIB_E1	Keine
AIB Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten)	AIB_F1	Keine
<b>Software in Realisierung</b>		
AIB Software	AIB_F2	Keine
AIB ERP System / KIS	AIB_F3	Keine

### Leasing

Sachanlagen aus Finanzierungsleasing werden Sachanlagen im Eigentum gleichgestellt. Es wird der niedrigere Wert von Anschaffungswert (Netto-Marktwert) und Barwert der zukünftigen Leasingraten bilanziert und abgeschrieben. Der Barwert der künftigen Leasingraten wird passiviert. Leasingzahlungen werden in eine Amortisationskomponente und eine Zinskomponente aufgeteilt. Die Amortisationskomponente wird mit dem passivierten Barwert verrechnet, die Zinskomponente als Finanzaufwand erfasst.

Operatives Leasing wird nicht bilanziert. Die periodischen Leasingraten werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Nicht innerhalb eines Jahres kündbare operative Leasingverpflichtungen werden im Anhang offengelegt.

Anlageklasse	REKOLE-Kategorie	Nutzungsdauer
<b>Leasing</b>		
<b>Grundstücke und Bauten</b>		
Geleaste Gebäude	A5_LEASING	Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Vertragsdauer
<b>Übrige Sachanlagen</b>		
Geleaste Werkzeuge und Geräte	D4_LEASING	Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Vertragsdauer
<b>EDV</b>		
Geleaste Hardware	F1_LEASING	Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Vertragsdauer

### Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn folgende Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Die Anlage ist identifizierbar und steht in der Verfügungsmacht des KSW.
- Der Nachweis des künftigen messbaren Nutzens ist erbracht.
- Angefallene Aufwendungen können separat erfasst und gemessen werden.
- Die notwendigen Mittel zur Fertigstellung, Vermarktung oder zum Eigengebrauch stehen zur Verfügung.

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungsbeziehungswise Herstellungskosten, höchstens aber zum erzielbaren Wert (höherer Wert von Netto-Marktwert und Nutzwert) bewertet und linear über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im KSW gelten für immaterielle Anlagen unter Einhaltung der Branchenvorgaben des Schweizer Spitalverbands H+ (REKOLE) die folgenden Anlageklassen und Nutzungsdauern:

Anlageklasse	REKOLE-Kategorie	Nutzungsdauer
<b>Software</b>		
Software-Upgrades medizintechnische Anlagen	E2	3 Jahre
Software (Lizenzen)	F2	4 Jahre
RD Software	F2_RD	4 Jahre
ERP System / KIS	F3	8 Jahre

Abschreibungen werden linear über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer bis auf einen allfälligen Restwert der Anlage vorgenommen.

### Finanzanlagen

Das finanzielle Anlagevermögen umfasst Beteiligungen, Darlehen, Forderungen aus einem Finanzierungsleasing sowie Wertschriften, die langfristig gehalten werden. Die Finanzanlagen werden in Swiss GAAP FER grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Beteiligungen mit einem Anteil zwischen 20 und 50 % werden im Abschluss grundsätzlich nach Swiss GAAP FER nach der Equity-Methode ausgewiesen. Bei den Wertschriften handelt es sich um börsennotierte Obligationen (in Form von Direktanlagen oder Anlagefonds), diese werden (gem. Wahlrecht Swiss GAAP FER) zu aktuellen Werten bewertet.

### Impairment (Wertbeeinträchtigung)

Sämtliche Aktiven werden auf jeden Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wird. Bei Sachanlagen und immateriellen Werten wird eine Wertbeeinträchtigung als ausserplanmässige Abschreibung erfasst und ausgewiesen.

### Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition werden Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten gegenüber Dritten ausgewiesen; sie sind zum Nominalwert bewertet. Bei den Leasingverbindlichkeiten wird die passivierte Verpflichtung zur Zahlung der Leasingraten eines Finanzierungsleasings ausgewiesen. Finanzverbindlichkeiten mit einer maximalen Laufzeit von zwölf Monaten werden in der Bilanz im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Unter dieser Bilanzposition werden sämtliche Verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus einer Lieferung und/oder Leistung (L&L) innerhalb der ordentlichen Geschäftstätigkeit des KSW entstanden sind. Die Bilanzposition beinhaltet Verbindlichkeiten sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber Nahestehenden. Die Verbindlichkeiten aus L&L haben eine maximale Laufzeit von zwölf Monaten, gerechnet ab dem Bilanzstichtag, sind unverzinslich und werden zum Nominalwert bewertet. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

### Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition werden Verbindlichkeiten ausgewiesen, die weder aus Lieferungen und Leistungen noch aus Leasingverbindlichkeiten stammen und keine Finanzverbindlichkeiten darstellen. In dieser Position sind offene Verbindlichkeiten aus ermittelten, aber noch nicht ausbezahlten Honoraren aus der privatärztlichen Tätigkeit enthalten. Weiter fallen unter diese Bilanzposition die Prämien gegenüber Sozialversicherungen, die in Rechnung gestellt und noch nicht bezahlt sind. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bewertet. Sonstige Verbindlichkeiten mit einer maximalen Laufzeit von zwölf Monaten werden in der Bilanz im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

### Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag liegt und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Ferien- und Überzeitguthaben sowie der Anspruch auf noch nicht bezogene Dienstaltersgeschenke werden als Rückstellungen behandelt. Die Bildung, Verwendung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, zulasten deren sie gebildet wurde. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel im Anhang aufgelistet. Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf den Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

### Personalvorsorgeleistungen

Wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (z. B. Beitragssenkung). Wirtschaftliche Verpflichtungen (z. B. Beitrag an die Sanierung einer Unterdeckung) werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

### Passive Rechnungsabgrenzungen

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich einerseits um die Abgrenzung beziehungsweise die Berücksichtigung von in ihrer Höhe bekannten Aufwendungen, die die Berichtsperiode betreffen und für die per Bilanzstichtag

noch keine Rechnung verbucht ist (Aufwandsnachtrag), und andererseits um erhaltene, bereits verbuchte Erträge, die in die Folgeperiode gehören (Ertragsvortrag). Die passiven Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bewertet.

#### **Fonds im Fremdkapital**

Unter den zweckgebundenen Fonds im Fremdkapital werden Mittel ausgewiesen, die dem KSW übertragen wurden, eine feste Zweckbindung haben und im Aussenverhältnis eine rechtliche oder wirtschaftliche Verbindlichkeit aufweisen. Es handelt sich dabei um Gelder aus wissenschaftlichen Fonds, um Forschungsgelder, Legate usw., die zum Nominalwert bewertet werden.

#### **Fonds im Eigenkapital**

Bei den Fonds im Eigenkapital handelt es sich um Mittel, die dem KSW aus Legaten und Stiftungen mit einer Zweckbindung übertragen wurden, für die keine Verpflichtung im Aussenverhältnis besteht und die im Bedarfsfall zur Deckung von Verlusten herangezogen werden könnten.

#### **Ertragssteuern**

Das KSW ist als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt von den Kapital- und Ertragssteuern befreit.

#### **Transaktionen mit nahestehenden Personen**

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche ihrerseits direkt oder indirekt von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

#### **Betriebsfremde und ausserordentliche Aufwendungen und Erträge**

Zum betriebsfremden Ergebnis gehören Aufwendungen und Erträge, die aus Ereignissen oder Geschäftsvorfällen entstehen, welche sich klar von der betrieblichen Geschäftstätigkeit der Organisation unterscheiden. Dazu gehören auch die Aufwendungen und Erträge aus nicht betrieblichen Sachanlagen. Als ausserordentlich gelten solche Aufwendungen und Erträge, die im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit äusserst selten anfallen und die nicht voraussehbar waren.

#### **Korrektur von Fehlern**

Fehler in früheren Abschlüssen können durch Weglassen und falsche Aussagen entstehen, weil in früheren Jahresrechnungen Informationen

mangelhaft interpretiert worden sind. Die Folge dieser Fehler können falsche Beträge oder Fehler in der Anwendung von Grundsätzen der Rechnungslegung sowie ein Übersehen oder eine Fehleinschätzung von Fakten sein. Die Auswirkung von Fehlern ist im Anhang zu erläutern und quantitativ offenzulegen. Die Vorjahresangaben werden angepasst.

#### **Schätzungen**

Änderungen von Schätzungen bewirken eine Berichtigung des Buchwerts eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit. Diese Änderungen ergeben sich durch neue Entwicklungen oder neue Informationen und sind keine Fehler früherer Abschlüsse. Solche Schätzungsänderungen können sich beispielsweise bei Forderungen, Vorräten, finanziellen Aktiven, finanziellen Verbindlichkeiten sowie bei Garantieverpflichtungen und anderen Rückstellungen ergeben. Die Änderungen von Schätzungen sind im Anhang offenzulegen.

# Erläuterungen zur Jahresrechnung

## 1 Fonds flüssige Mittel

in CHF	2023	2022
Kasse	38 149	30 087
Post	62 820	44 331
Bank	25 796 579	14 769 171
Kontokorrent Kanton	-	29 573 925
<b>Total Fonds flüssige Mittel</b>	<b>25 897 548</b>	<b>44 417 514</b>

Die flüssigen Mittel haben im Vergleich zum Vorjahr um 18 520 TCHF abgenommen. Die Veränderung des «Fonds flüssige Mittel» ist in der Geldflussrechnung nachgewiesen. Das «Kontokorrent Kanton» weist im Berichtsjahr einen Habensaldo aus und ist deshalb in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

## 2 Wertschriften

in CHF	2023	2022
Wertschriften	269 194	318 952
<b>Total Wertschriften</b>	<b>269 194</b>	<b>318 952</b>

Der Bestand der kurzfristigen Wertschriften hat gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund von Rückzahlungen in der Höhe von 50 TCHF abgenommen.

Die Wertschriften wurden im Rahmen der Übertragung des Fonds für Kranke und des Fonds für das Personal im Jahr 2019 vom Amt für Tresorerie des Kantons Zürich übernommen. Der Zinsertrag sowie der Finanzaufwand werden dem jeweiligen Fonds gutgeschrieben respektive belastet. Der langfristige Teil der Wertschriften ist in den Finanzanlagen bilanziert. In den kurzfristigen Wertschriften sind die Wertschriften mit einer Restlaufzeit von zwölf Monaten ausgewiesen.

## 3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in CHF	2023	2022
Gegenüber Dritten	52 963 125	48 780 919
Gegenüber sonstigen Organisationen des Kantons Zürich	348 179	203 651
Gegenüber Nahestehenden	6 120 912	13 189 227
Delkredere	-597 136	-1 898 417
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>56 835 080</b>	<b>60 275 380</b>

Die Position «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» hat gegenüber dem Vorjahr um 3440 TCHF abgenommen.

### Altersgliederung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in CHF	2023	2022
Nicht überfällig	39 026 356	42 515 574
1–30 Tage überfällig	5 554 661	7 859 427
31–60 Tage überfällig	2 572 336	1 958 207
61–90 Tage überfällig	2 004 687	1 462 478
Über 90 Tage überfällig	10 274 176	8 378 111
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>59 432 216</b>	<b>62 173 797</b>

#### 4 Sonstige kurzfristige Forderungen

in CHF	2023	2022
Gegenüber Dritten	1 318 259	2 543 916
Gegenüber Nahestehenden	–	500 000
<b>Total sonstige kurzfristige Forderungen</b>	<b>1 318 259</b>	<b>3 043 916</b>

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen haben im Vergleich zum Vorjahr um 1726 TCHF abgenommen.

Das Darlehen an die assoziierte Gesellschaft Gesundheits- und Impfzentrum WIN AG von über 500 TCHF wurde im Berichtsjahr zurückbezahlt.

#### 5 Vorräte, angefangene Behandlungen

in CHF	2023	2022
Zentralmagazin	1 705 342	1 289 347
Operationssaal	5 690 772	5 340 357
Kardiologie	705 473	749 475
Radiologie	490 896	491 497
Angefangene Behandlungen	18 032 644	15 968 523
<b>Total Vorräte</b>	<b>26 625 127</b>	<b>23 839 199</b>

Die Vorräte haben gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 2786 TCHF zugenommen.

Im Zentralmagazin haben die Bestände an Implantaten für die Orthopädie sowie die Verbrauchsgüter für die Kardiologie um 416 TCHF zugenommen. Für die Bereiche Operationssaal, Kardiologie und Radiologie werden Lager auf den Stationen geführt. Deren Bestand hat per Ende 2023 um 306 TCHF zugenommen.

Die Abgrenzung für die angefangenen Behandlungen hat gegenüber dem Vorjahr um 2064 TCHF zugenommen.

#### 6 Aktive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	2023	2022
Vorausbezahlte Aufwendungen	4 738 686	6 055 079
Noch nicht abgerechnete Behandlungen	56 478 077	48 413 233
Noch nicht erhaltene sonstige Erträge	10 470 409	8 584 454
<b>Total aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>71 687 172</b>	<b>63 052 766</b>

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen haben gegenüber dem Vorjahr um 8634 TCHF zugenommen.

## 7 Sachanlagen

<b>2022 in CHF</b>	<b>Immobilien</b>	<b>Medizinische Geräte</b>	<b>Maschinen, Geräte, Fahrzeuge</b>	<b>Informatik</b>	<b>Übrige Mobilien</b>	<b>Anlagen in Bau</b>	<b>Total</b>
<b>Ansaffungswerte</b>							
<b>01.01.2022</b>	<b>781 838 474</b>	<b>69 438 368</b>	<b>9 403 251</b>	<b>9 173 800</b>	<b>787 458</b>	<b>15 720 354</b>	<b>886 361 704</b>
– davon Leasing	4 610 563	–	449 517	864 550	–	–	5 924 630
Zugänge	25 502 921	6 679 038	302 043	482 617	89 654	14 372 924	47 429 198
– davon Leasing	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–988 000	–11 237 511	–577 080	–2 349 694	–24 178	–	–15 176 463
– davon Leasing	–	–	–	–	–	–	–
Umbuchung Anlagen in Bau	8 579 530	9 954 846	1 079 625	–	321 014	–19 935 015	–
<b>31.12.2022</b>	<b>814 932 925</b>	<b>74 834 741</b>	<b>10 207 838</b>	<b>7 306 723</b>	<b>1 173 948</b>	<b>10 158 263</b>	<b>918 614 439</b>
– davon Leasing	4 610 563	–	449 517	864 550	–	–	5 924 630
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>							
<b>01.01.2022</b>	<b>–374 407 680</b>	<b>–48 161 002</b>	<b>–6 319 188</b>	<b>–6 506 650</b>	<b>–645 728</b>	<b>–</b>	<b>–436 040 247</b>
– davon Leasing	–2 102 417	–	–449 517	–864 550	–	–	–3 416 484
Abschreibungen des Jahres	–24 270 370	–7 004 811	–993 022	–1 146 341	–59 944	–	–33 474 489
– davon Leasing	–147 538	–	–	–	–	–	–147 538
Abgänge	988 000	11 237 511	577 080	2 349 694	24 178	–	15 176 463
– davon Leasing	–	–	–	–	–	–	–
<b>31.12.2022</b>	<b>–397 690 049</b>	<b>–43 928 302</b>	<b>–6 735 130</b>	<b>–5 303 297</b>	<b>–681 495</b>	<b>–</b>	<b>–454 338 272</b>
– davon Leasing	–2 249 955	–	–449 517	–864 550	–	–	–3 564 022
<b>Buchwert 01.01.2022</b>	<b>407 430 795</b>	<b>21 277 366</b>	<b>3 084 063</b>	<b>2 667 150</b>	<b>141 730</b>	<b>15 720 354</b>	<b>450 321 458</b>
– davon Leasing	2 508 146	–	–	–	–	–	2 508 146
<b>Buchwert 31.12.2022</b>	<b>417 242 876</b>	<b>30 906 439</b>	<b>3 472 708</b>	<b>2 003 427</b>	<b>492 454</b>	<b>10 158 263</b>	<b>464 276 166</b>
– davon Leasing	2 360 608	–	–	–	–	–	2 360 608
<b>2023 in CHF</b>							
<b>Ansaffungswerte</b>							
<b>01.01.2023</b>	<b>814 932 925</b>	<b>74 834 741</b>	<b>10 207 838</b>	<b>7 306 723</b>	<b>1 173 948</b>	<b>10 158 263</b>	<b>918 614 439</b>
– davon Leasing	4 610 563	–	449 517	864 550	–	–	5 924 630
Zugänge	10 071 226	3 788 795	676 795	1 369 754	20 015	15 523 173	31 449 759
– davon Leasing	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–547 000	–2 405 615	–235 683	–628 312	–58 447	–	–3 875 057
– davon Leasing	–	–	–	–	–	–	–
Umbuchung Anlagen in Bau	13 220 626	221 362	69 089	–	–	–13 511 077	–
<b>31.12.2023</b>	<b>837 677 778</b>	<b>76 439 282</b>	<b>10 718 040</b>	<b>8 048 165</b>	<b>1 135 517</b>	<b>12 170 359</b>	<b>946 189 141</b>
– davon Leasing	4 610 563	–	449 517	864 550	–	–	5 924 630
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>							
<b>01.01.2023</b>	<b>–397 690 049</b>	<b>–43 928 302</b>	<b>–6 735 130</b>	<b>–5 303 297</b>	<b>–681 495</b>	<b>–</b>	<b>–454 338 272</b>
– davon Leasing	–2 249 955	–	–449 517	–864 550	–	–	–3 564 022
Abschreibungen des Jahres	–23 965 869	–7 059 629	–1 182 333	–1 194 300	–117 238	–	–33 519 370
– davon Leasing	–147 538	–	–	–	–	–	–147 538
Abgänge	547 000	2 405 615	235 683	628 312	58 447	–	3 875 057
– davon Leasing	–	–	–	–	–	–	–
<b>31.12.2023</b>	<b>–421 108 918</b>	<b>–48 582 316</b>	<b>–7 681 780</b>	<b>–5 869 285</b>	<b>–740 286</b>	<b>–</b>	<b>–483 982 586</b>
– davon Leasing	–2 397 493	–	–449 517	–864 550	–	–	–3 711 559
<b>Buchwert 01.01.2023</b>	<b>417 242 876</b>	<b>30 906 439</b>	<b>3 472 708</b>	<b>2 003 427</b>	<b>492 454</b>	<b>10 158 263</b>	<b>464 276 166</b>
– davon Leasing	2 360 608	–	–	–	–	–	2 360 608
<b>Buchwert 31.12.2023</b>	<b>416 568 860</b>	<b>27 856 967</b>	<b>3 036 259</b>	<b>2 178 880</b>	<b>395 230</b>	<b>12 170 359</b>	<b>462 206 555</b>
– davon Leasing	2 213 070	–	–	–	–	–	2 213 070

Das Baurecht wurde dem KSW mit Einschränkungen und einer Heimfallklausel gewährt. Im Fall von Unklarheiten beim Erlöschen des Baurechts wird der Regierungsrat die Heimfallentschädigung festlegen. Deswegen wurde das Baurecht nicht als eigenständiger Wert bilanziert. Der anfallende Baurechtszins wird in der Erfolgsrechnung unter der Position «Mieten und Leasing» ausgewiesen. Das Parkhaus der Firma Siska Heuberger Holding AG (Immobilien) ist in den Anlagen als Finanzierungsleasing (Leasingnehmer) bilanziert.

Gemäss § 44 des Zürcher Gesundheitsgesetzes gewährleisten die Gemeinden das Krankentransport- und Rettungswesen; sie können diese Aufgabe Dritten übertragen. Die im Verein IG Rettungsdienst Region Winterthur (IG RD) zusammengeschlossenen Gemeinden übertragen diese Aufgabe dem KSW. Das KSW hat für die Erbringung der Leistung bei der Siska Heuberger Holding AG (Siska) die Erstellung des Rettungsdienstgebäudes bestellt. Gemäss Vereinbarung im Jahr 2011 erstellte die Siska das Dienstgebäude für das KSW und überlässt dieses dem KSW während 25 Jahren zur Nutzung. Das Gelände wurde der Siska durch den Kanton Zürich im Baurecht zur Verfügung gestellt. Das KSW hat das Rettungsdienstgebäude mit 3308 TCHF im Jahr 2012 mit einer Nutzungsdauer von 25 Jahren nach dem Grundsatz «substance-over-form» aktiviert. Nach diesem Grundsatz wird ein Geschäftsfall nach der wirtschaftlichen Betrachtungsweise und nicht nach dessen Form in der Buchhaltung abgebildet. Der Buchwert per Ende 2023 beträgt 1722 TCHF.

## 8 Finanzanlagen

2022 in CHF	Beteiligung ZWZ AG	Beteiligung ZRR AG	Beteiligung Gesund- heits- und Impf- zentrum WIN AG	Wert- schriften- depot Personal- fonds KSW	Wert- schriften- depot Patienten- fonds KSW	Finanzie- rungslea- sing PUK (KJPD), Mieter- ausbau	Aktionärs- darlehen ZRR AG	Darlehen Apotheke im KSW AG	Total
<b>Buchwert 01.01.2022</b>	<b>11 799 240</b>	<b>1 875 613</b>	<b>50 000</b>	<b>10 165</b>	<b>1 010 022</b>	<b>1 078 297</b>	<b>1 000 000</b>	<b>771 224</b>	<b>17 594 561</b>
Zugänge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-318 952	-147 553	-	-	-466 505
Auf-/Abwertungen	474 600	813 590	-	-429	-57 710	-	-	-	1 230 051
<b>Buchwert 31.12.2022</b>	<b>12 273 840</b>	<b>2 689 203</b>	<b>50 000</b>	<b>9 736</b>	<b>633 360</b>	<b>930 744</b>	<b>1 000 000</b>	<b>771 224</b>	<b>18 358 107</b>

2023 in CHF	Beteiligung ZWZ AG	Beteiligung ZRR AG	Beteiligung Gesund- heits- und Impf- zentrum WIN AG	Wert- schriften- depot Personal- fonds KSW	Wert- schriften- depot Patienten- fonds KSW	Finanzie- rungslea- sing PUK (KJPD), Mieter- ausbau	Aktionärs- darlehen ZRR AG	Darlehen Apotheke im KSW AG	Total
<b>Buchwert 01.01.2023</b>	<b>12 273 840</b>	<b>2 689 203</b>	<b>50 000</b>	<b>9 736</b>	<b>633 360</b>	<b>930 744</b>	<b>1 000 000</b>	<b>771 224</b>	<b>18 358 107</b>
Zugänge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-259 260	-153 809	-1 000 000	-771 224	-2 184 292
Auf-/Abwertungen	1 314 200	882 200	-	-9 736	16 950	-	-	-	2 203 614
<b>Buchwert 31.12.2023</b>	<b>13 588 040</b>	<b>3 571 403</b>	<b>50 000</b>	<b>-</b>	<b>391 050</b>	<b>776 935</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>18 377 428</b>

Per 1. Juli 2010 hat das KSW 20 % der Aktien der ZWZ AG erworben. Diese ist aus der unselbständigen Anstalt des Kantons «Zentralwäscherei Zürich» entstanden, die per 17. Juni 2010 in eine AG umgewandelt worden war. Der Hauptzweck der ZWZ AG liegt im Betrieb eines Dienstleistungsunternehmens mit Wäscherei, Vermietung/Leasing sowie Verkauf von Wäscheartikeln. Die Erstbewertung der Beteiligung erfolgte zum Anschaffungswert und betrug 1700 TCHF. Die Beteiligung wird gemäss Swiss GAAP FER nach der Equity-Methode bewertet. Der Equity-Wert beträgt per 31. Dezember 2023 13 588 TCHF (Vorjahr 12 274 TCHF).

Im Januar 2013 hat das KSW 40 % der Aktien des Zentrums für Radiotherapie Zürich-Ost-Linth AG (ZRR AG) erworben. Die Gesellschaft bezweckt die Erbringung von radiotherapeutischen Dienstleistungen, insbesondere den Betrieb eines Linearbeschleunigers mit Computertomographen als Therapiesimulatoren, sowie von weiteren diagnostischen Leistungen. Die Erstbewertung der Beteiligung erfolgte zum Anschaffungswert und betrug 400 TCHF. Die Beteiligung wird gemäss Swiss GAAP FER nach der Equity-Methode bewertet. Der Equity-Wert beträgt per 31. Dezember 2023 3571 TCHF (Vorjahr 2689 TCHF).

Im Mai 2021 hat das KSW gemäss Regierungsratsbeschluss (RRB-2021-0301) 50 % der Aktien des Gesundheits- und Impfzentrums WIN AG, Winterthur, erworben. Die Gesundheits- und Impfzentrum WIN AG bezweckt die Erbringung spezifischer Gesundheitsversorgungsleistungen, insbesondere den Betrieb eines Impfzentrums, und aller damit zusammenhängenden und den Zweck direkt oder indirekt unterstützenden Tätigkeiten. Die Beteiligung wurde zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Wertschriften wurden im Rahmen der Übertragung des Fonds für Kranke und des Fonds für das Personal im Jahr 2019 vom Amt für Tresorerie des Kantons Zürich übernommen. Der Zinsertrag sowie der Finanzaufwand werden dem jeweiligen Fonds gutgeschrieben respektive belastet. Der langfristige Teil der Wertschriften ist in den Finanzanlagen bilanziert. In den kurzfristigen Wertschriften sind die Wertschriften mit einer Restlaufzeit von zwölf Monaten ausgewiesen.

Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst (KJPD) ist in den Räumlichkeiten des KSW eingemietet und hat für seine Räumlichkeiten einen Mieterausbau gewünscht. Seit dem 1. Januar 2020 wird dieser mit dem KJPD vertraglich vereinbarte Mieterausbau in den Finanzanlagen als Finanzierungsleasing ausgewiesen. Bis Ende 2019 war diese Position in den Sachanlagen enthalten.



## 9 Immaterielle Anlagen

2022 in CHF	Software	Software-Upgrades medizintechnische Anlagen	Immat. Anlagen in Realisierung, Anzahlungen	Total
<b>Anschaffungswerte</b>				
<b>01.01.2022</b>	<b>14 332 878</b>	<b>1 547 129</b>	<b>2 696 156</b>	<b>18 576 163</b>
Zugänge	53 881	–	3 744 513	3 798 394
Abgänge	–199 335	–179 790	–	–379 125
Umbuchung Anlagen in Bau	898 850	–	–898 850	–
<b>31.12.2022</b>	<b>15 086 274</b>	<b>1 367 339</b>	<b>5 541 819</b>	<b>21 995 432</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>01.01.2022</b>	<b>–13 435 553</b>	<b>–1 542 014</b>	<b>–</b>	<b>–14 977 567</b>
Abschreibungen des Jahres	–378 304	–3 411	–	–381 714
Abgänge	199 335	179 790	–	379 125
<b>31.12.2022</b>	<b>–13 614 522</b>	<b>–1 365 634</b>	<b>–</b>	<b>–14 980 156</b>
<b>Buchwerte per 01.01.2022</b>	<b>897 325</b>	<b>5 116</b>	<b>2 696 156</b>	<b>3 598 596</b>
<b>Buchwerte per 31.12.2022</b>	<b>1 471 752</b>	<b>1 705</b>	<b>5 541 819</b>	<b>7 015 276</b>
<b>2023 in CHF</b>				
<b>Anschaffungswerte</b>				
<b>01.01.2023</b>	<b>15 086 274</b>	<b>1 367 339</b>	<b>5 541 819</b>	<b>21 995 432</b>
Zugänge	2 692 626	36 863	3 387 999	6 117 488
Abgänge	–632 407	–	–	–632 407
Umbuchung Anlagen in Bau	8 500 091	–	–8 500 091	–
<b>31.12.2023</b>	<b>25 646 584</b>	<b>1 404 202</b>	<b>429 727</b>	<b>27 480 513</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>01.01.2023</b>	<b>–13 614 522</b>	<b>–1 365 634</b>	<b>–</b>	<b>–14 980 156</b>
Abschreibungen des Jahres	–964 451	–16 041	–	–980 492
Abgänge	632 407	–	–	632 407
<b>31.12.2023</b>	<b>–13 946 567</b>	<b>–1 381 675</b>	<b>–</b>	<b>–15 328 241</b>
<b>Buchwerte per 01.01.2023</b>	<b>1 471 752</b>	<b>1 705</b>	<b>5 541 819</b>	<b>7 015 276</b>
<b>Buchwerte per 31.12.2023</b>	<b>11 700 018</b>	<b>22 527</b>	<b>429 727</b>	<b>12 152 272</b>

Die immateriellen Werte betreffen vorwiegend die Projektkosten für das neue Klinikinformationssystem. Dieses wurde im Berichtsjahr in Betrieb genommen.

## 10 Finanzverbindlichkeiten

### Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in CHF	2023	2022
Anteil kurzfristige Leasingverpflichtungen	144 789	139 140
Kontokorrent Kanton	13 750 693	–
<b>Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>13 895 482</b>	<b>139 140</b>

### Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in CHF	2023	2022
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	2 767 460	2 912 249
Langfristige Bankdarlehen	15 000 000	–
Passivierte Investitionsbeiträge	781 900	859 651
Obligationsanleihe	225 000 000	225 000 000
<b>Total langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>243 549 360</b>	<b>228 771 900</b>

Die Leasingverpflichtungen betreffen das bis 2038 bei der Siska Heuberger Holding AG geleaste Parkhaus.

Bei den passivierten Investitionsbeiträgen mit einem Buchwert von 782 TCHF handelt es sich um

- den Investitionsbeitrag von Dritten für die Finanzierung eines medizinischen Geräts (da Vinci) über 31 TCHF;
- Mieterausbauten einer Immobilie (2012) mit einem Restbuchwert von 279 TCHF;
- eine Spende der Baugarten Stiftung (2021) für die Beschaffung eines medizintechnischen Geräts für die Ultraschalltherapie von 313 TCHF
- und den passivierten Investitionsbeitrag des Bundesamts für Zivilluftfahrt (BAZL) für einen Helikopterlandeplatz mit einem Buchwert von 159 TCHF.

Das Kontokorrent gegenüber dem Kanton weist per Ende 2023 einen Habensaldo aus. Die Position ist darum in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen und nicht wie in den Vorjahren im «Fonds Flüssige Mittel».

Das Bankdarlehen über 15 000 TCHF mit einer Laufzeit von zwei Jahren wurde zur kurzfristigen Finanzierung des Umlaufvermögens aufgenommen.

Im Jahr 2019 emittierte das KSW eine börsennotierte Obligationsanleihe im Umfang von 125 Mio. CHF mit einer Laufzeit von zwölf Jahren und im Jahr 2021 eine weitere börsennotierte Obligationsanleihe im Umfang von 100 Mio. CHF mit einer Laufzeit von vier Jahren. Die beiden Platzierungen erfolgten zu Negativzinsen. Dieses Fremdkapital wurde zwecks Finanzierung des Neubaus aufgenommen.

## 11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in CHF	2023	2022
Gegenüber Dritten	28 936 703	23 709 607
Gegenüber sonstigen Organisationen des Kantons Zürich	10 739 515	5 394 682
Gegenüber Nahestehenden	805 842	276 426
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>40 482 060</b>	<b>29 380 715</b>

Die «Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen» haben gegenüber dem Vorjahr um 11 101 TCHF zugenommen. Die Position enthält im Berichtsjahr diverse Rechnungen über hohe Beträge.

## 12 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in CHF	2023	2022
Gegenüber Dritten	2 707 048	7 329 258
<b>Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>2 707 048</b>	<b>7 329 258</b>

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben gegenüber dem Vorjahr um 4622 TCHF abgenommen. Das Quellensteueramt Zürich hat im Berichtsjahr 4000 TCHF für das Jahr 2022 nachfakturiert.

## 13 Rückstellungen

### Kurzfristige Rückstellungen

in CHF	Mehrleistungen Personal	Ansprüche des Personals	Vorsorgeverpflichtungen	Übrige Rückstellungen	Total
<b>01.01.2022</b>	<b>9 466 711</b>	<b>1 884 907</b>	<b>253 980</b>	<b>4 482 332</b>	<b>16 087 930</b>
Bildung/Umgliederung	1 792 938	1 836 428	293 894	1 644 877	5 568 137
Verwendung	–	–1 433 530	–298 378	–45 000	–1 776 908
Auflösung	–11 591	–451 377	–	–	–462 968
<b>31.12.2022</b>	<b>11 248 058</b>	<b>1 836 428</b>	<b>249 496</b>	<b>6 082 209</b>	<b>19 416 191</b>
Bildung/Umgliederung	5 047 066	6 124 128	263 374	410 258	11 844 826
Verwendung	–	–1 081 173	–287 533	–	–1 368 706
Auflösung	–	–693 679	–1 398	–	–695 077
<b>31.12.2023</b>	<b>16 295 124</b>	<b>6 185 704</b>	<b>223 939</b>	<b>6 492 467</b>	<b>29 197 234</b>

### Langfristige Rückstellungen

in CHF	Vorsorgeverpflichtungen	Total
<b>01.01.2022</b>	<b>312 043</b>	<b>312 043</b>
Bildung/Umgliederung	–22 783	–22 783
Verwendung	–	–
Auflösung	–	–
<b>31.12.2022</b>	<b>289 260</b>	<b>289 260</b>
Bildung/Umgliederung	–56 617	–56 617
Verwendung	–	–
Auflösung	–	–
<b>31.12.2023</b>	<b>232 643</b>	<b>232 643</b>

#### Mehrleistungen Personal

Diese Rückstellungen bestehen für nichtbezogene Ferien und Dienstaltersgeschenke sowie für bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Überstunden. Das KSW hat aufgrund der neuen gesetzlichen Grundlage per 1. Januar 2023 das Vergütungssystem für die Kaderärztinnen und -ärzte angepasst. Dies hat Einfluss auf die Ferienrückstellung für Kaderärztinnen und -ärzte: Die Rückstellung beinhaltet neu auch die Markt- und Funktionszulage sowie in geringerem Umfang den variablen Lohnanteil. Dieser Betrag über 1563 TCHF ist neu zusätzlich in den Rückstellungen für Mehrleistungen Personal enthalten.

#### Ansprüche des Personals

Die Ansprüche des Personals betreffen personalrechtliche Streitigkeiten, deren Ausgang unklar ist, sowie weitere Ansprüche des Personals. Neu ist in dieser Position aufgrund der Umstellung auf das neue Vergütungssystem für Kaderärztinnen und -ärzte eine Rückstellung für den variablen Lohnanteil über 5320 TCHF enthalten.

#### Vorsorgeverpflichtungen

Dies ist der Anteil des KSW, der den frühpensionierten Mitarbeitenden zusteht.

#### Übrige Rückstellungen

Die Notwendigkeit einer stationären Behandlung wurde von Kostenträgern bei diversen Fällen in Frage gestellt. Insgesamt betragen diese Rückstellungen für die Jahre 2019 bis 2021 1780 TCHF. Aufgrund einer Umstellung im Kostengutspracheprozess besteht ab Mitte 2021 kein bzw. ein sehr geringes Risiko für eine Rückforderung. Seit 2022 werden deshalb keine zusätzlichen Rückstellungen mehr gebildet.

Aufgrund der Revision des Heilmittelgesetzes und der Inkraftsetzung der neuen Verordnung über die Integrität und Transparenz im Heilmittelbereich (VITH) auf den 1. Januar 2020 fordern einzelne Krankenversicherungen eine weitergehende Weitergabe von Rabatten.

## 14 Passive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	2023	2022
Noch nicht abgerechneter Arzthonoraraufwand	30 128	2 981 831
Noch nicht bezahlter Aufwand	5 421 023	6 368 062
Noch nicht bezahlter Aufwand ggü. Kanton Zürich	1 452	1 288
Erhaltener Ertrag des Folgejahres	2 343 859	2 835 847
<b>Total passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>7 796 462</b>	<b>12 187 028</b>

Die passiven Rechnungsabgrenzungen haben im Kalenderjahr um 4391 TCHF abgenommen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um zwei Positionen: eine Abnahme der Abgrenzung in der Position «Noch nicht bezahlter Aufwand» über 947 TCHF sowie eine Abnahme in der Position «Noch nicht abgerechneter Arzthonoraraufwand» über 2952 TCHF infolge des neuen Vergütungssystems für Kaderärztinnen und -ärzte per 1. Januar 2023.

## 15 Fonds im Fremdkapital

in CHF	Bestand per 31.12.2022	Fonds- Entnahmen	Fonds- Einlagen	Bestand per 31.12.2023
Personalfonds	1 547 623	-149 682	532 759	1 930 700
Studienfonds	1 937 800	-947 013	505 978	1 496 765
<b>Total Fonds im Fremdkapital</b>	<b>3 485 423</b>	<b>-1 096 695</b>	<b>1 038 737</b>	<b>3 427 465</b>

## 16 Fonds im Eigenkapital

in CHF	Bestand vor Gewinn- verwendung 2023	Beantragte Gewinn- verwendung 2023	Bestand nach Gewinn- verwendung 2023
Personalfonds	365 279	5 222	370 501
Patientenfonds	3 719 613	-94 834	3 624 779
<b>Total Fonds im Eigenkapital</b>	<b>4 084 892</b>	<b>-89 612</b>	<b>3 995 280</b>

## 17 Erträge Patienten stationär

in CHF	2023	2022
Fallpauschalen und Zusatzentgelte SwissDRG	296 223 427	276 244 819
Stationärer Ertrag Zusatzversicherte	49 903 834	46 499 215
Medizinische Nebenleistungen stationär	424 000	357 997
<b>Total Erträge Patienten stationär</b>	<b>346 551 261</b>	<b>323 102 031</b>

Die «Erträge stationär» haben gegenüber dem Vorjahr um 23 449 TCHF zugenommen. Darin enthalten sind rund 3600 TCHF Mehrerträge aufgrund der Verrechnung einer höheren Baserate (OKP) ab 1. Juli 2023. Im Berichtsjahr wurden zudem mehr Patientinnen und Patienten stationär behandelt als im Vorjahr.

Die Leistungen der noch offenen Fälle werden abgegrenzt und sind in der Erfolgsrechnung in der Position «Bestandsänderungen aus angefangenen Behandlungen» mit –694 TCHF enthalten. Der gesamte stationäre Ertrag 2023 inklusive der Abgrenzung beträgt somit rund 345 858 TCHF.

## 18 Erträge Patienten ambulant

in CHF	2023	2022
Erträge ambulant	210 638 046	210 875 721
<b>Total Erträge ambulant</b>	<b>210 638 046</b>	<b>210 875 721</b>

Die Position «Erträge ambulant» hat gegenüber dem Vorjahr um 238 TCHF leicht abgenommen.

Die Leistungen der noch offenen Fälle werden abgegrenzt und sind in der Erfolgsrechnung in der Position «Bestandsänderungen aus angefangenen Behandlungen» mit 2758 TCHF enthalten. Der gesamte ambulante Ertrag beträgt somit rund 213 396 TCHF.

## 19 Andere betriebliche Erträge

in CHF	2023	2022
<b>Erträge aus Leistungen an Patienten</b>		
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	847 686	762 695
Medizinische Erträge ohne Fallbezug	282 734	315 053
<b>Erträge aus Leistungen an Personal/Dritte</b>		
Ertrag Verpflegung	5 495 513	4 587 717
Ertrag Personalverleih	7 586 416	7 137 079
Ertrag Schul- und Kursgelder	523 649	610 263
Mieterträge	3 387 689	2 853 910
Ertrag Rettungsdienst	8 578 925	8 996 984
Diverse Erträge Fonds im Fremdkapital	1 314 010	1 183 815
Übrige Erträge	3 876 282	3 500 059
<b>Eigenleistungen</b>		
Aktivierbare Eigenleistungen	983 617	866 694
<b>Beiträge Kanton Zürich</b>		
Entschädigung für gemeinwirtschaftliche Leistungen	10 918 489	8 101 209
Abgeltung für Leistungen in der Corona-Pandemie	-14 245	1 314 610
<b>Total andere betriebliche Erträge</b>	<b>43 780 764</b>	<b>40 230 088</b>

Die «Anderen betrieblichen Erträge» haben gegenüber dem Vorjahr um 3551 TCHF zugenommen.

Eine wesentliche Position ist die Zunahme über 908 TCHF beim «Ertrag Verpflegung». Die «Mieterträge» mit einer Zunahme über 534 TCHF beinhalten im Wesentlichen den Ertrag aus der Vermietung von Parkplätzen. Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um die im Rahmen des Projekts für das im Berichtsjahr eingeführte Klinikinformationssystem (KIS) erbrachten Eigenleistungen.

### Beiträge Kanton Zürich

#### Gesundheitsdirektion

Die kantonale Umsetzung der Spitalfinanzierung ist mit dem Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz vom 2. Mai 2011 (SPFG; LS 813.20) erfolgt. Dieses ist seit 2012 in Kraft, aktuell in der Fassung vom 1. Januar 2023. Damit gemeinwirtschaftliche Leistungen trotz fehlender oder ungenügender Tarifabdeckung weiterhin erbracht werden, kann der Kanton an Listenspitäler mit Betriebsstandort im Kanton für ausgewählte Leistungen Zuwendungen bis zu 100 % der ungedeckten Kosten ausrichten, sofern die Tarife der Sozialversicherungen die Kosten für die Erbringung einer wirtschaftlichen Leistung nicht decken (§ 11 SPFG).

2023 wurden Entschädigungen für die folgenden gemeinwirtschaftlichen Leistungen vom Regierungsrat bewilligt und an das KSW ausbezahlt:

- universitäre Weiterbildung von Assistenzärztinnen und -ärzten zu Fachärztinnen und -ärzten
- ambulante Leistungen Kinder und Jugendliche Akutmedizin
- gemeinwirtschaftliche Leistungen psych. Ambulatorien
- Kapazitätserweiterung stationäre Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Kapazitätserweiterung ambulante Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Belastungserprobung Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Dolmetscherdienste psych. Ambulatorien
- Finanzierung Weiterbildung Intensiv- und Notfallpflege
- personeller Ausbau Kindernotfall
- Kinderschutz

#### Bildungsdirektion

Gestützt auf § 14 a des Volksschulgesetzes vom 7. Februar 2005 (VSG, LS 412.100) und § 9 Abs. 2 der Spitalschulverordnung vom 28. August 2013 (LS 421.107) wurden im Jahr 2023 Beiträge ans KSW vergütet. Gestützt auf § 62 a des VSG werden die Schulleistungen dem Kanton Zürich in Rechnung gestellt. Dies führte zu einer Überweisung von 987 TCHF (Vorjahr 800 TCHF).

#### Corona-Pandemie

Die Rückerstattung über 14 TCHF betrifft Fälle, die sich im Rahmen der Abschlusscodierung respektive Schlussabrechnung als nicht subventionsberechtigt herausstellten.

## 20 Medizinischer Bedarf

in CHF	2023	2022
Arzneimittel	57 339 102	53 084 675
Chemikalien	5 589 588	5 552 106
Implantate	13 597 568	11 464 761
Einwegmaterialien	27 262 012	24 401 703
Mehrweginstrumente	4 444 819	3 957 027
OPS-Textilien	871 697	813 108
Diverse Fremdleistungen	827 589	964 138
Diverser medizinischer Bedarf	3 323 488	3 840 513
Medizinischer Bedarf Rettungsdienst	242 205	287 150
Medizinischer Bedarf aus Fonds finanziert	-	7 432
<b>Total Aufwand für medizinischen Bedarf</b>	<b>113 498 068</b>	<b>104 372 613</b>

Der «Medizinische Bedarf» hat gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 9125 TCHF zugenommen. Die generelle Zunahme ist im Wesentlichen durch eine Mengenausweitung und teurere Produkte begründet.

Die Zunahme bei den «Arzneimitteln» über 4254 TCHF ist vorwiegend auf die Erhöhung des Bedarfs in der Medizinischen Onkologie sowie auf den erhöhten Bedarf im ambulanten Bereich zurückzuführen.

Im Berichtsjahr wurden mehr Implantate verbraucht (Zunahme «Aufwand für Implantate» um 2133 TCHF). Ebenso hat der Aufwand für «Einwegmaterialien» um 2860 TCHF zugenommen.

## 21 Personalaufwand

in CHF	2023	2022
Lohnaufwand Ärzteschaft	113 592 418	79 611 521
Lohnaufwand Pflege	91 479 583	78 675 807
Lohnaufwand Pflegetechnik und MTTB	82 158 113	74 083 937
Lohnaufwand Verwaltung/Ökonomie/Technik	69 794 822	60 364 225
Lohnaufwand Rettungsdienst	6 084 539	6 304 874
Lohnaufwand aus Fonds finanziert	748 915	666 193
Sozialversicherungsaufwand	63 831 874	53 997 053
Sozialversicherungsaufwand Rettungsdienst	1 020 671	976 487
Sozialversicherungsaufwand aus Fonds finanziert	141 031	113 281
Arzthonorare ambulante	715 500	9 086 268
Arzthonorare stationäre	2 891 615	18 177 069
Arzthonorare aus Personalverleih	1 050	738 947
Personalnebenkosten	4 432 198	4 367 479
Personalnebenkosten Rettungsdienst	178 811	126 655
Personalnebenkosten aus Fonds finanziert	184 471	134 445
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>437 255 611</b>	<b>387 424 241</b>

Der Personalaufwand hat insgesamt um 49 831 TCHF zugenommen. Im Berichtsjahr stiegen die Vollzeitäquivalente (FTE) um 229 an. Aufgrund des neuen Vergütungssystems an die Kaderärztinnen und -ärzte ist deren Lohnbestandteil ab dem Berichtsjahr im «Lohnaufwand der Ärzteschaft» enthalten, was die Abnahme von 24 394 TCHF in den Positionen der «Arzthonorare» erklärt.

## 22 Andere betriebliche Aufwendungen

in CHF	2023	2022
Lebensmittelaufwand	4 813 505	4 281 034
Haushaltaufwand	7 104 010	7 024 263
Unterhalt und Reparaturen	11 050 110	10 345 742
Aufwand für Kleinanschaffungen unter TCHF 10	8 053 022	10 026 216
Aufwand für Energie und Wasser	5 080 763	3 777 586
Verwaltungs- und Informatikaufwand	23 567 646	22 314 607
Übriger patientenbezogener Aufwand	1 529 945	1 863 260
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	4 369 473	7 429 421
Übriger Betriebsaufwand Rettungsdienst	880 546	1 247 769
Übriger Betriebsaufwand aus Fonds finanziert	297 551	156 559
<b>Total andere betriebliche Aufwendungen</b>	<b>66 746 571</b>	<b>68 466 457</b>

Die anderen betrieblichen Aufwendungen haben gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 1720 TCHF abgenommen.

Die wesentlichen Abweichungen sind in folgenden Positionen begründet:

### Aufwand für Kleinanschaffungen

In der Position «Aufwand für Kleinanschaffungen» sind Investitionen unter 10 000 CHF enthalten. 2022 waren darin vor allem Anschaffungen im Zusammenhang mit dem Neubau enthalten; 2023 hat die Position im Vergleich zum Vorjahr um 1973 TCHF abgenommen.

### Aufwand für Energie und Wasser

Die Zunahme über 1303 TCHF ist auf gestiegene Strompreise zurückzuführen.

### Verwaltungs- und Informatikaufwand

Im Berichtsjahr wurden mehr Informatikdienstleistungen eingekauft als im Vorjahr. Zudem stiegen die Software-Nutzungs- und Lizenzgebühren, was auf den vermehrten Einsatz von «Saas Cloud Lösungen» zurückzuführen ist.

### Übriger nicht patientenbezogener Aufwand

Der «übrige nicht patientenbezogene Aufwand» ist im Vergleich zum Vorjahr um 3060 TCHF gesunken. Im Jahr 2022 waren in dieser Position Umzugsdienstleistungen im Zusammenhang mit dem Neubau und ein höherer Aufwand für die Aufsicht und die Überwachung der Baustelle ausgewiesen.

## 23 Mieten/Leasing

in CHF	2023	2022
Mieten/Leasing	2 130 715	2 047 480
<b>Total Mieten/Leasing</b>	<b>2 130 715</b>	<b>2 047 480</b>

Bei dieser Position handelt es sich vorwiegend um die Miete von Parkplätzen und zusätzlichen Räumlichkeiten sowie um Leihgebühren für medizinische Geräte und IT-Infrastruktur.

## 24 Finanzerfolg

in CHF	2023	2022
Finanzertrag	630 154	681 884
Finanzaufwand	392 650	340 870

Der Finanzerfolg beinhaltet die Zinserträge sowie die Zinsaufwendungen.



## 25 Beteiligungserfolg

in CHF	2023	2022
Ertrag Equity-Bewertung Beteiligungen	2 196 399	1 288 189
Dividendenertrag	168 000	250 000
<b>Total Beteiligungserfolg</b>	<b>2 364 399</b>	<b>1 538 189</b>

Im Beteiligungserfolg sind der Ertrag gemäss Equity-Bewertung sowie der erhaltene Dividendenertrag für die Beteiligungen an der ZWZ AG und der ZRR AG ausgewiesen.

## 26 Ausserordentlicher Erfolg

Im Berichtsjahr wurde kein ausserordentlicher Erfolg verbucht.

## 27 Transaktionen mit nahestehenden Personen

in CHF	2023	2022
<b>Forderungen und Verbindlichkeiten Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5 736 080	12 112 367
Aktive Rechnungsabgrenzungen	18 425 234	14 286 827
Angefangene Arbeiten	1 354 129	1 409 525
Finanzverbindlichkeiten, Kontokorrent Kanton	-13 750 693	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1 400	-500
Passive Rechnungsabgrenzungen	-	-
<b>Total</b>	<b>11 763 350</b>	<b>27 808 219</b>
<b>Forderungen und Verbindlichkeiten ZWZ AG</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-804 442	-275 016
Passive Rechnungsabgrenzungen	-	-235 383
<b>Total</b>	<b>-804 442</b>	<b>-510 399</b>
<b>Forderungen und Verbindlichkeiten ZRR AG</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	384 832	1 075 441
Aktive Rechnungsabgrenzungen	39 858	-
Aktionärsdarlehen	-	1 000 000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	-	-
<b>Total</b>	<b>424 690</b>	<b>2 075 441</b>
<b>Forderungen und Verbindlichkeiten Gesundheits- und Impfzentrum WIN AG</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	1 419
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-	-
Aktionärsdarlehen	-	500 000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	-	-
<b>Total</b>	<b>-</b>	<b>501 419</b>
<b>Forderungen und Verbindlichkeiten Spitalrat</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-910
Passive Rechnungsabgrenzungen	-	-
<b>Total</b>	<b>-</b>	<b>-910</b>

in CHF	2023	2022
<b>Ertrag Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich</b>		
Ertrag aus stationärer Patientenbehandlung	130 938 357	122 081 343
Ertrag aus ambulanter Patientenbehandlung	15 144	166 084
Subventionen	10 357 037	8 660 691
Andere betriebliche Erträge	1 610	1 783
<b>Total</b>	<b>141 312 148</b>	<b>130 909 901</b>
<b>Aufwand Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich</b>		
Andere betriebliche Aufwendungen	18 000	47 070
<b>Total</b>	<b>18 000</b>	<b>47 070</b>
<b>Ertrag ZWZ AG</b>		
Dividende ZWZ AG	88 000	170 000
<b>Total</b>	<b>88 000</b>	<b>170 000</b>
<b>Aufwand ZWZ AG</b>		
Wäschereiaufwand ZWZ AG	4 328 956	3 425 235
<b>Total</b>	<b>4 328 956</b>	<b>3 425 235</b>
<b>Ertrag ZRR AG</b>		
Ertrag aus Personalverleih an ZRR AG	2 859 008	2 475 080
Zinserträge aus Aktionärsdarlehen ZRR AG	4 993	7 500
Andere betriebliche Erträge ZRR AG	325 890	267 277
Dividende ZRR AG	80 000	80 000
<b>Total</b>	<b>3 269 891</b>	<b>2 829 858</b>
<b>Ertrag Gesundheits- und Impfzentrum WIN AG</b>		
Zinserträge aus Aktionärsdarlehen Gesundheits- und Impfzentrum WIN AG	3 333	3 802
Andere betriebliche Erträge Gesundheits- und Impfzentrum WIN AG	1 720	130 768
<b>Total</b>	<b>5 053</b>	<b>134 570</b>
<b>Aufwand Spitalrat</b>		
Andere betriebliche Aufwendungen	22 453	23 548
<b>Total</b>	<b>22 453</b>	<b>23 548</b>

## 28 Bilanzunwirksame Geschäftsvorfälle

in CHF	2023	2022
<b>Zahlungsverpflichtungen</b>		
Zahlungsverpflichtungen für Investitionen > 1 Mio. CHF pro Gesamtvertrag	15 586 446	10 401 535
Zahlungsverpflichtungen für Miet- und Leasingverträge > 1 Mio. CHF pro Gesamtvertrag	1 023 150	2 935 842
<b>Total</b>	<b>16 609 596</b>	<b>13 337 377</b>
<b>Langfristige Miet- und Leasingverträge</b>		
Fälligkeit kürzer als 1 Jahr	409 260	659 832
Fälligkeit länger als 1 Jahr	613 890	2 276 010
<b>Total</b>	<b>1 023 150</b>	<b>2 935 842</b>

Bei den «Zahlungsverpflichtungen für Investitionen > 1 Mio. CHF pro Gesamtvertrag» handelt es sich um Verträge für die Generalplanung, die Erneuerung und Erweiterung der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP), Werkverträge für das neue Klinikinformationssystem sowie um einen Kaufvertrag für ein PET-CT-Gerät inklusive Serviceverträgen.

Die «Zahlungsverpflichtungen für Miet- und Leasingverträge > 1 Mio. CHF pro Gesamtvertrag» betreffen Mietverträge für Büroräume. Ein befristeter Mietvertrag wurde 2023 in ein unbefristetes Mietverhältnis umgewandelt. Der Vertrag ist neu regulär kündbar, weshalb – in Anlehnung an die kantonale Rechnungslegung – kein separater Ausweis mehr in dieser Position erfolgt.

Zudem wurden im Berichtsjahr zusätzliche Büroräume gemietet. Die Zahlungsverpflichtung aus diesen befristeten Mietverträgen beläuft sich auf 928 TCHF.

## 29 Vorsorgeverpflichtungen

in TCHF	Über-/ Unter- deckung 31.12.23	Wirtschaft- licher Anteil KSW 31.12.23	Wirtschaft- licher Anteil KSW 31.12.22	Erfolgs- wirksame Veränderung	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand 31.12.23	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand 31.12.22
Patronale Vorsorgeeinrichtungen	–	–	–	–	–	–	–
Vorsorgepläne mit Überdeckung (VSAO)	256 100	–	–	–	4 190	4 190	3 425
Vorsorgepläne mit Überdeckung (VLSS)	2 050	–	–	–	2 753	2 753	8
Vorsorgepläne mit Unterdeckung (BVK)	1 096 527	–	–	–	29 226	29 226	26 349
<b>Total Vorsorgeverpflichtungen</b>	<b>1 354 677</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>36 169</b>	<b>36 169</b>	<b>29 782</b>

Die definitiven Jahresabschlusszahlen der Vorsorgeeinrichtungen liegen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses noch nicht vor. Es sind die provisorischen Werte offengelegt.

### Eventualforderungen

Trotz der hohen Mehrkosten im Spitalwesen in den letzten Jahren wurden die Tarife ambulant und stationär seit mehreren Jahren kaum erhöht. Aus diesem Grund hat das KSW die Tarifverträge mit den Krankenversicherungen gekündigt und bei der zuständigen Behörde Festsetzungsverfahren mit Forderung nach Tarifierhöhungen beantragt. Im Sommer/Herbst 2022 wurden erste Tarifierhöhungen festgesetzt. Gegen die Entscheide wurde seitens der Versicherungen bzw. für die stationären Tarife auch seitens des KSW Beschwerde bei der nächsten Instanz, dem Bundesverwaltungsgericht, eingereicht. Seit dem 1. Juli 2023 darf das KSW eine provisorische stationäre Baserate von 9900 CHF abrechnen.

### Eventualverpflichtungen

Im aktuellen Berichtsjahr sind keine Geschäftsfälle aufgetreten, die den Ausweis einer Eventualverpflichtung erfordern.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Abschlusszeitpunkt sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die eine Anpassung des Vermögenswertes oder eine Offenlegung erforderlich machen würden. Die Wesentlichkeitsgrenze liegt bei 10 Mio. CHF pro Ereignis.



**FINANZKONTROLLE  
KANTON ZÜRICH**  
Weinbergstrasse 49  
Postfach  
8090 Zürich  
info@fk.zh.ch  
www.finanzkontrolle.zh.ch

## Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung 2023 des Kantonsspitals Winterthur

### Prüfungsurteil

Basierend auf dem Finanzkontrollgesetz haben wir die im Finanzbericht publizierte Jahresrechnung des Kantonsspitals Winterthur - bestehend aus der Bilanz per 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigegefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Anstalt zum 31. Dezember 2023 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Finanzkontrolle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind unabhängig im Sinne des Finanzkontrollgesetzes und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Berufsstands erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

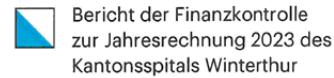
#### Anlagevermögen (Sach- und immaterielle Anlagen)

Die Bilanzpositionen der Kategorien «Sach- und immaterielle Anlagen» betragen per 31. Dezember 2023 474 Mio. Franken (Vorjahr 471 Mio. Franken) und machen somit rund 70% der Bilanzsumme aus. Diverse Gross- und Erneuerungsprojekte haben in den vergangenen Jahren einen wesentlichen Einfluss auf Bestand als auch die Bewertung der Anlagen gehabt. In diesem Zusammenhang bestehen unter anderem die folgenden Risiken:

#### Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben geprüft, ob die Transaktionen im Zusammenhang mit dem Ersatzneubau «Didymos» als auch der Implementierung des neuen Klinikinformationssystems «KIS» bezüglich Bestand und Bewertung den gesetzlichen Vorgaben genügen. Dazu haben wir insbesondere die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Abstimmung der aktivierten Beträge mit den erhaltenen Rechnungen basierend auf einer Stichprobe



Bericht der Finanzkontrolle  
zur Jahresrechnung 2023 des  
Kantonsspitals Winterthur

Anlagevermögen (Sach- und immaterielle Anlagen)	Unser Prüfungsvorgehen
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Unvollständige Aktivierung von aktivierungspflichtigen Bestandteilen</li> <li>– Aktivierung statt erfolgswirksamer Erfassung von nicht aktivierungsfähigen Bestandteilen</li> <li>– Unvollständige oder zeitlich nicht korrekte Umbuchung von den Anlagen in Bau zu den Anlagen</li> <li>– Nicht korrekte Abschreibung der in Nutzung gegangenen Bestandteile</li> </ul> <p>Weitere Informationen zum Anlagevermögen sind im Anhang der Jahresrechnung enthalten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Prüfung der Plausibilität und rechnerischen Nachvollziehbarkeit der Umbuchungen aus den Anlagen in Bau</li> <li>– Kritische Durchsicht der Aufwandskonten, ob keine wesentlichen aktivierungspflichtigen Kosten über die Erfolgsrechnung verbucht wurden</li> <li>– Plausibilisierung der verwendeten Abschreibungsdauern</li> <li>– Stichprobenhafte Einsichtnahme von Stundennachweisen zur Beurteilung der Aktivierungsfähigkeit von immateriellen Anlagen</li> </ul>
Umsatzrealisierung Erträge stationäre sowie ambulante Patienten	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Der stationäre Umsatz im Geschäftsjahr 2023 beträgt 346 Mio. Franken und der ambulante Umsatz 211 Mio. Franken.</p> <p>Die Prüfung der beiden Umsatzströme stellt einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar, da die Umsatzermittlung im Spitalbereich komplex ist und es sich um die beiden grössten Positionen auf der Einnahmenseite handelt.</p> <p>Die erbrachten Leistungen werden bei beiden Umsatzströmen in Subsystemen erfasst und an das Buchhaltungssystem übermittelt. Risiken in diesem Zusammenhang sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– unvollständige oder fehlerhafte Erfassung als auch Übermittlung der Leistungen</li> <li>– Fehlerhafte Abrechnung und Verbuchung</li> </ul> <p>Analog besteht ein Risiko im Bereich der erbrachten, aber nicht fakturierten Leistungen sowie den zum Stichtag offenen Behandlungen (Überlieger) für eine unvollständige oder unangemessene Bilanzierung.</p> <p>Weitere Information zu diesen Ertragspositionen sind im Anhang der Jahresrechnung enthalten.</p>	<p>Wir haben die nachfolgenden Prüfungshandlungen zur Beurteilung der Vollständigkeit und Richtigkeit als auch der korrekten Umsatzabgrenzung der Erträge aus stationären sowie ambulanten Patienten vorgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Analyse des Prozesses von der Leistungserfassung bis zur Fakturierung und Abgrenzung der Erträge aus stationären sowie ambulanten Patienten bezüglich durchgeführter Kontrollen sowie Prüfung der Wirksamkeit der Schlüsselkontrollen</li> <li>– Analyse der Entwicklung der stationären als auch ambulanten Erträge sowie Beurteilung ihrer Plausibilität</li> <li>– Prüfung, ob die Abgrenzungen für Überlieger sowie erbrachte, aber noch nicht fakturierte Leistungen gemäss dem aktuell gültigen Tarif (Baserate) sowie basierend auf der durchschnittlichen Verweildauer (CMI) korrekt berechnet worden sind</li> <li>– Einsichtnahme des Auftrages sowie des Berichtes über die Durchführung einer</li> <li>– Kodierrevision der Daten 2023</li> <li>– Prüfung der Bewertung der zum Stichtag nicht abgerechneten Leistungen anhand einer Stichprobe der entsprechenden Fakturierung im neuen Jahr</li> </ul> <p>Unsere Prüfung im Bereich der Umsatzrealisierung von Erträgen aus stationären sowie ambulanten Patienten hat keine berichtswürdigen Feststellungen ergeben.</p>



Bericht der Finanzkontrolle  
zur Jahresrechnung 2023 des  
Kantonsspitals Winterthur

### **Sonstige Informationen**

Der Spitalrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortlichkeiten des Spitalrats für die Jahresrechnung**

Der Spitalrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Spitalrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.


### **Verantwortlichkeiten der Finanzkontrolle für die Prüfung der Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen politischen oder wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



 Bericht der Finanzkontrolle  
zur Jahresrechnung 2023 des  
Kantonsspitals Winterthur

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit den Verantwortlichen des Kantonsspitals Winterthur unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Die Finanzkontrolle des Kantons Zürich ist gemäss Kantonsverfassung und Gesetz unabhängig. Darüber hinaus wird mit sachgerechten und überwachten Prozessen jederzeit sichergestellt, dass keine Beziehungen und sonstigen Sachverhalte bestehen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Spitalrat bzw. dessen Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Zürich, 18. März 2024

Finanzkontrolle Kanton Zürich

Martin Billeter

Lena Kennerknecht

**KANTONSSPITAL  
WINTERTHUR**

Brauerstrasse 15

Postfach

8401 Winterthur

Tel. 052 266 21 21

info@ksw.ch

www.ksw.ch

**Impressum**

Herausgeber: Kantonsspital Winterthur | Lektorat: textmaker.ch

Umsetzung Layout: Tim Werndli, P-ART | Druck: Brüggl Medien | Auflage: 150 Exemplare

Nachdruck auch auszugsweise nur mit Erlaubnis des Herausgebers. © April 2024